H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not

JAHRES BERICHT H-TEAM 2023

LEBE. LIEBE. LACHE.

Wir möchten Münchner Bürgerinnen und Bürgern in sozialen Nöten ein würdiges Leben im vertrauten Zuhause ermöglichen. Unser Ziel ist dabei der Erhalt der eigenen Wohnung und des gewohnten Umfeldes und somit die Vermeidung von stationärer Pflege, Heimunterbringung oder Obdachlosigkeit. Mit Ihrer Spende können wir Menschen in chaotischen Wohnverhältnissen helfen, wieder ein selbstständiges, geordnetes Leben zu führen.

Spendenkonto Raiffeisenbank München-Süd eG
Kto.Nr. 703478 **BLZ** 70169466
BIC GENODEF1M03
IBAN DE 38 7016 9466 0000 7034 78
www.h-team-ev.de

H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not

Inhaltsverzeichnis

04 Editorial

06 Ein Streifzug durch das Jahr 2023

16 Ausblick 2024

18 Personal und Jubiläen

20 Gespräch mit Herrn R. aus Kalkutta

23 Bericht vom Betriebsausflug 07.09.2023

25 **Berichte aus den Abteilungen**

- **25** Ambulante Hilfen
- **25** Ambulante Wohnungshilfe
- **25** Messie Hilfetelefon
- **26** Ambulantes Wohntraining
- **26** Betreutes Einzelwohnen für psychisch Kranke und Haus Amara

27 Rechtliche Betreuung, Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften

- **27** Betreuungsverein
- **27** Migrationsprojekt
- **28** Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften

30 Das Jahr 2023 auf einen Blick

34 Berichte aus den Abteilungen Beratungshilfen

- **34** Rechtsberatung
- **38** Sozialberatung
- **39** Schuldner- und Insolvenzberatung
- **41** Schuldenprävention für Kinder und Jugendliche
- **42** Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank“

43 Öffentlichkeitsarbeit

- **43** Sicht der Öffentlichkeitsarbeit auf das Jahr 2023

47 Vielen Dank

- **21** Danksagung an die Spenderinnen und Spender

48 Jahresstatistik 2023

50 Geschäftsführung und Abteilungsleitungen

51 Impressum

Editorial 2023

Wir haben ein Jahr hinter uns, das anscheinend nur Krisen, Kriege, Vertreibung, Unwetter oder Dürre und die Flucht ganzer Volksgruppen gebracht hat. Wir haben es mit Angst vor, ja, vor was eigentlich zu tun. Vieles ist eher diffus, nicht genau erkennbar, aber doch wirkmächtig. Viele wollen die Schuld an Vielem am besten ganz weit weg nach Berlin schieben. Das hilft aber nicht weiter, sondern begünstigt nur noch mehr die Gruppen in unserem Land, die vor allem mit der Angst hausieren gehen, vor Fremden, vor zu vielen, die den Staat nur ausnutzen wollen und vor allem davor, dass man ein wenig einbüßen könnte von dem, was man sich im Laufe des Lebens geschaffen hat. Bei genauerem Hinsehen stellt man oft fest, dass es wenig Grund zum Jammern gibt und es nach wie vor den meisten Menschen in Deutschland – zumindest verhältnismäßig - außerordentlich gut geht.

Diejenigen, die arm sind, die alt sind und zu geringe Renten haben, die Menschen, die ihr ganzes Leben hart gearbeitet haben und trotzdem staatliche Hilfe benötigen, kommen dabei gar nicht zu Wort. Es wird höchstens über sie geredet und nicht mit ihnen. Leider wird diese diffuse Angst als Treibmittel benutzt und mit einfacher Sprache und noch viel einfacheren Sprüchen suggeriert, sie wüssten wie es geht und wie es nicht geht. Scheinbar kommt diese Art Rhetorik an. Die Wahlen in diesem Jahr haben jedenfalls einen deutlichen Ruck nach Rechts gebracht. Dass dabei die Partei besonders gut abgeschnitten hat, die vom Verfassungsschutz in ganz Deutschland unter Beobachtung steht, ist eines der Ereignisse des abgelaufenen Jahres, das nur schwer zu verstehen ist. Es kann doch nicht sein, dass wirklich geglaubt wird, dass wir unsere Demokratie wieder zurückholen müssen. Nein, wir müssen uns um den Fortbestand der Demokratie kümmern, wir müssen uns da laut machen, wo die Demokratie in Frage gestellt wird.

Vollkommen unverständlich sind Einlassungen von Politikern aus der Opposition, wenn sie wieder verstärkt damit in die Öffentlichkeit gehen, indem sie die Gruppen pauschal als Arbeitsverweigerer oder Sozialschmarotzer verunglimpfen, die auf Hilfe durch den Staat angewiesen sind, weil ihr Lohn nicht ausreicht oder weil sie krank sind. Vor allem wenn diese Politiker behaupten, dass das sogenannte Lohnabstandsgebot durch die beiden Erhöhungen des Bürgergeldes um jeweils 12 Prozent dazu führen soll, dass die Armen überhaupt keine Lust mehr haben zu arbeiten und lieber die „Stütze“ kassieren. Oder, dass die Asylsuchenden und deren Familien beim Zahnarzt sitzen, sich auf Staatskosten die Zähne richten lassen und den rechtschaffenen Deutschen die Termine wegnehmen. Das sind mal so hingeschmissene Sätze ohne Bestand und ohne Belege. Sie machen Stimmung in eine Richtung und in der Folge sind die Lösungsansätze ebenfalls so inhaltlich flach gehalten, dass sich nichts ändern kann. Letztlich bleibt die Schuld bei denen hängen, die arm sind, arm geworden sind und dazu vielleicht auch noch krank sind. Das kann von einem Verein wie dem H-TEAM e.V. nicht einfach hingenommen werden.

Seit nunmehr über 30 Jahren bietet unser Verein genau den Menschen Hilfen an, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen oder dort geboren wurden. Unsere Hilfe soll deren Lage erträglicher machen oder ihnen helfen, besser mit den eigenen geringen Mitteln umgehen zu können und sogar ab und an einen Neustart hinzubekommen. Durch diese Arbeit haben wir einen guten

Peter Peschel
geschäftsführender Vorstand

Einblick, welche Nöte die Menschen haben, wie oft sie sich in schier aussichtslosen Lebenslagen befinden und dabei nicht selten alle Hoffnung auf Besserung aufgegeben haben. Dann geht es darum, erst einmal alles zu ordnen, eine Übersicht zu erstellen, um abzuschätzen, was zuerst zu erfolgen hat und was noch eine Zeit warten kann. Bei der Rhetorik, die gegenüber Schwachen in unserer Gesellschaft gerade im abgelaufenen Jahr auffällig oft verwendet wurde, könnte einem angst und bange werden, um all die Menschen, die bei uns seit Jahr und Tag ein- und ausgehen und Hilfe benötigen oder alleine nicht mehr weiterkommen. In unserer täglichen Arbeit haben wir es in aller Regel mit Menschen zu tun, die von jeder oder fast jeder Veränderung besonders betroffen sind, die krisenhaft ist. Deshalb, weil die meisten unserer Hilfesuchenden weder finanziell noch gesundheitlich besonders gesegnet sind und auch selbst keine sozialen Kontakte haben, die ihnen weiterhelfen. Sie sind in der Regel arm, haben eine fragile Gesundheit, sind oftmals isoliert und alleine mit sich und ihren Problemen.

Für diese Menschen stehen wir ein und unser Ziel ist, da zu helfen, wo wir helfen können oder Hilfe zu vermitteln, die wir selber nicht leisten können. Was dabei nie in der Öffentlichkeit diskutiert wird, ist der Umstand, dass es für arme Menschen immer schwieriger wird, die notwendigen Hilfen möglichst ohne große Hürden zu bekommen. Mittlerweile ist es fast Standard bei behördlichem Handeln, nicht mehr analog zu agieren. Sondern Voraussetzung für die Hilfe ist, mit den sozialen Medien umgehen zu können. Weiter wird die Zugänglichkeit von Hilfeagenturen zunehmend auf feste Termine und nicht mehr auf Öffnungszeiten für halbe oder ganze Tage verändert. Telefonieren oder die telefonische Erreichbarkeit von Ämtern wird fast kaum noch direkt ermöglicht, sondern auch diese Kontaktmöglichkeit wird durch festgelegte Zeitfenster und per Rückruf versucht zu organisieren und zu reglementieren. Die Folge ist, dass viele Fragen nicht beantwortet werden können, dass notwendige Unterlagen nicht oder zu spät eingereicht werden und damit die Bearbeitung verzögert oder die Bearbeitung ganz eingestellt wird, da fehlende Mitwirkung bei den Betroffenen konstatiert wird. Auch für uns wird es immer schwieriger, bei strittigen Fragen die zuständigen Stellen direkt zu erreichen. Oftmals fehlt sogar eine E-Mail-Adresse, weil dafür ebenfalls immer häufiger eine Sammeladresse angegeben wird.

Wir würden uns wünschen, dass viel mehr darüber nachgedacht wird, wie arme Menschen zu den ihnen zustehenden Hilfen verholfen wird, wo Hürden abgebaut und nicht aufgebaut werden. Die am Anfang beschriebene diffuse Angst in unserer Gesellschaft schlägt sich natürlich auch im Verhalten von vielen Sachbearbeitern und Sachbearbeiterinnen in Ämtern nieder. Hier ist die Angst ganz deutlich zu spüren, einen Fehler zu machen und dann bei einer möglichen Überprüfung bestraft zu werden. Ein Stichwort geistert da immer im Raum: Revisionsamt!

Wir würden uns wünschen, dass wieder mehr Mut und Humor in die alltägliche Arbeit einzieht und sowohl für die Betroffenen als auch für die Helfer ein anderes Klima des Miteinanders entsteht. Es macht viel Freude, wenn man helfen kann und die Betroffenen merken, dass ihnen geholfen wird. Da sollten wir weitermachen, auch wenn es scheint, als könnten die Skeptiker und die Aufhetzer Konjunktur haben. Wir vom H-TEAM e.V. werden auch weiterhin mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür eintreten, dass die Schwachen nicht schwächer gemacht werden, sondern dass sie zu Ihrem Recht und einem menschenwürdigen Leben kommen.

Peter Peschel, Wedigo von Wedel

Wedigo von Wedel
geschäftsführender Vorstand

Streifzug durch das Jahr 2023

SOZIALBERATUNGSAUSBAU

Die Sozialberatungen nahmen auch hier bei uns im Verein weiterhin zu. Das Beratungsteam wurde erweitert. Die Stadt München hat sich ab 1.1.2023 an der Finanzierung in Form einer Regelförderung beteiligt. Zusammen mit Stiftungsmitteln konnten wir einen guten Service hier ausweiten und auch in Zukunft anbieten. Wir bedanken uns insbesondere auch bei unserem Dachverband für die hervorragende Unterstützung und der Stadt München sowie den Stiftungen und Spendern.

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Unser Ziel, die befristeten Coronastellen ab 2024 in unbefristete Stellen umwandeln zu können, wurde erreicht. So dachten wir zunächst. In der Sitzung des Sozialausschusses vom 23.11.2023 wurde die Entfristung empfohlen. Am 29.11.2023 wurde in der Vollversammlung des Stadtrates der Beschluss nach Antrag gefasst. Dieser Beschluss stand unter dem Vorbehalt der Haushaltssituation. Dieser Vorbehalt ist nicht eingetreten. Trotzdem wurde uns von der Stadtverwaltung mitgeteilt, dass die Entfristung noch nicht eindeutig klar ist. Eine Klarheit darüber würden wir erst Mitte 2024 erhalten. Sofern sie nicht entfristet sind, seien sie zumindest bis Ende 2024 befristet verlängert. Wir danken der Stadt München und ebenfalls unseren Dachverband, der unser Anliegen von Anfang an unterstützte.

NEUER RAUM

Ein weiterer Raum wurde ab Februar unseren bisherigen Räumlichkeiten hinzugefügt, so dass sich unsere Platzsituation noch weiter entspannt hat.

Unser neuer Team- und Seminarraum im UG

GEPLANTE GESCHÄFTSFÜHRUNGSERWEITERUNG MIT GENERATIONENWECHSEL

Wir streben durch den „Generationenwechsel“ an, dass Jüngere mehr Verantwortung übernehmen (Geschäftsführungsassistenz, Geschäftsführung, geschäftsführender Vorstand). Im letzten Jahresbericht ist auch im Ausblick ein entsprechender Hinweis ausgeführt worden.

Frau Wehran hat sich diese Verantwortungsübernahme zugetraut und von Anfang an eine hohe Identifikation mitdem H-TEAM gehabt. Leider konnte sie nur bis zum 30.6.2023 mitarbeiten.

Zusammen mit Frau Burger wollten beide das H-TEAM in die nächste Generation führen. Frau Burger hatte ebenfalls dieses Ziel, zusammen mit Frau Wehran diesanzustreben, was jedoch leider nicht zustande gekommen ist.

Wir waren im Frühjahr erneut auf der Suche nach Personen, die für das H-TEAM perspektivisch mehr Verantwortung übernehmen wollen. Ab Juli wurden Einstellungen vorgenommen. Frau Sold war bereit, in die Geschäftsführung hineinzuwachsen und ab 2024 wird sie von der Geschäftsführungsassistenz in die Geschäftsführung aufgenommen. Weiterhin gilt es abzuwarten, ob und wer ebenfalls noch in die Geschäftsführung hineinwachsen wird.

ERWEITERUNG IM BEREICH VORMUNDSCHAFTEN

Ab 1.5.2023 haben wir von der Stadt 2,5 Stellen genehmigt bekommen. Es fand eine Erweiterung um eine halbe Stelle statt.

GESETZLICHE ÄNDERUNGEN IM BEREICH VORMUNDSCHAFTEN

Durch die Änderung des Finanzierungssystems – ab Januar ist eine minutengenaue Tätigkeitsabrechnung mit der Justiz erforderlich geworden – ergab sich ein höheres Investitionserfordernis in entsprechende Abrechnungsprogramme und ein erhöhter bürokratischer Aufwand. Immerhin ist dadurch eine gewisse finanzielle Planungssicherheit gegeben.

GESETZLICHE ÄNDERUNGEN IM BEREICH BETREUUNGSVEREIN

Im Bereich des Betreuungsvereins fand ebenfalls eine Änderung des Finanzierungssystems statt. Insbesondere muss sich der Freistaat Bayern in einer anderen Form als bisher an der Förderung der sogenannten Querschnittsarbeit der Vereine (Gewinnung, Begleitung,

Schulung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer) beteiligen. Es ist zum einen festzustellen, dass diese Finanzierung nicht kostendeckend ist (u.a. keine Finanzierung einer Großraumzulage durch den Freistaat) und zum anderen gab es keine Planungssicherheit, geschweige eine Abschlagsfinanzierung. Es wurde erwartet, dass der Verein alles vorfinanziert. Ebenfalls mussten sich die Vereinsbetreuer, obwohl diese bei uns teilweise schon über 30 Jahre tätig sind, bei der Betreuungsstelle der Stadt München registrieren lassen und Unterlagen einreichen, die geeignet sind, Betreuende zu vergraulen. Man muss sich nicht wundern: solche Änderungen tragen sicherlich dazu bei, dass sich noch weniger Menschen finden werden, die bereit sind, den Beruf eines Betreuers auszuüben. Die Finanzierung ist geringer geworden und es gibt andere Einrichtungen, die sich aus diesem Aufgabengebiet ganz zurückgezogen haben.

Zum Wohle der Betroffenen gab es ebenfalls inhaltliche gesetzliche Änderungen. In der Praxis wurden diese Standards bei uns jedoch schon immer umgesetzt, so dass es abzuwarten gilt, ob und was sich wirklich verbessert hat. Der bürokratische Aufwand – dessen Reduzierung in der Öffentlichkeit immer populistisch gefordert wird – hat unseres Erachtens weiterhin zugenommen. Eine auskömmliche künftige Finanzierung wird zu prüfen sein.

WÄRMEFONDS

Wir haben unserem Dachverband einen Raum für einen beim Dachverband angestellten Wärmefondsberater zur Verfügung gestellt. Der Wärmefonds ist grundsätzlich eine gute Sache und es wird hier Menschen finanziell geholfen, bei denen sonst kaum zusätzliche Hilfen ankommen. Der Berater wurde jedoch relativ schnell zu einem anderen Platz – Studentenheim - von der Parität abgezogen.

Wärmefondsberatung im H-TEAM

33 JAHRE H-TEAM E.V.

Auch wenn wir kein rundes Jubiläum am 28.7.2023 hatten, zumindest lag ein Schnapszahljubiläum vor: 33 Jahre H-TEAM e.V..

Wir möchten uns bei allen aktiven, passiven, ehrenamtlichen und festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Gönnern, Unterstützern, Spendern, Freunden, Bekannten, Klienten… herzlich für alles bedanken, was in den letzten 33 Jahren zusammen geleistet und bewegt wurde. Weiterhin stehen bewegte Zeiten bevor.

Wir haben ein paar Sprichwörter gesammelt, die unseren Team-Gedanken darstellen sollen. Wobei auch hier gilt: Ein Cent Umsetzung ist wichtiger und wertvoller als tausend Dollar Theorie oder Gerede darüber.

“Wir sind nur so stark, wie wir vereint sind und so schwach, wie wir getrennt sind.”

„Jeder Einzelne ist ein Tropfen, gemeinsam sind wir ein Meer.“

„Gemeinsam stark ist man nur, wenn man nicht nur an sich selbst denkt und besser sein will als andere.“

„Wenn alle gemeinsam vorankommen, dann stellt sich der Erfolg von selbst ein.“

„Wir gewinnen als Team und jeder einzelne ist besser, wenn er Teil eines Teams ist.“

„Die Stärke des Teams ist jedes einzelne Mitglied. Die Stärke eines jeden Mitglieds ist das Team.“

„Zusammenhalt ist die Bereitschaft, anderen mit Respekt zu begegnen und seine aufrichtige Wertschätzung zu schenken, um Vertrauen zu schaffen.“

„Anerkennung, Vertrauen und Respekt eines jeden Einzelnen setzen richtungsweisende Maßstäbe für ein gemeinsames Fundament des Zusammenhalts, damit Visionen des Erfolgs zur Wirklichkeit werden.“

„Die emotionale Verbundenheit individuell zusammenwirkender Menschen, getrieben von der unermesslichen Kraft des Zusammenhalts, führt zu einem Erfolg, der ganze Welten erobert.“

„Es gibt Aufgaben, die du nur gemeinsam mit anderen bewältigen kannst. Ziehe deshalb an einem Strang und verspüre den richtigen Drang.“

„Wir alle sollten die Führungskräfte sein, die wir uns selbst gewünscht hätten.“ „Das Schönste an Teamarbeit ist, dass du immer andere an deiner Seite hast.“

„Jeder Einzelne leistet seinen Beitrag zum Wohl einer

Gemeinschaft. Das ist die Basis für ein Team, eine Gesellschaft und die gesamte Zivilisation.“

„Unsere Liebe ist unendlich. Sie schließt niemanden aus.“

„Behalte immer einen offenen Geist und ein mitfühlendes Herz.“

TOTALSCHADEN

Leider mussten wir bei unserem Fuhrpark zwei Totalschäden verkraften. Einmal durch Eigenverschulden und einmal durch Fremdverschulden. Gott sei Dank ist keine Person zu Schaden gekommen. In dem einen Fall konnten wir mittels der Erstattung durch die Versicherung ein vergleichbares fast neues Fahrzeug wieder anschaffen. Im anderen Fall ist dankenswerterweise eine Stiftung eingesprungen, damit wir unsere Dienstleistungen in der Ambulanten Wohnhilfe wie gewohnt durchführen konnten.

WETTBEWERB NEBENEINANDER – MITEINANDER - DURCHEINANDER

Auch dieses Jahr konnten wir wieder einen Wettbewerb durchführen. Es haben 90 Personen teilgenommen. Näheres ist in der Rubrik Öffentlichkeitsarbeit zu lesen.

Plakat zum Wettbewerb 2023 nebeneinander-miteinander-durcheinander

„WIE KOMMEN WIR ZU BEZAHLBAREN MIETEN?“

Es fand eine Podiumsdiskussion mit Gerhard Grossmann (ehrenamtlicher Rechtsberater beim H-TEAM e.V., Rechtsanwalt und Richter a.D.), und weiteren Gästen am 09. November 2023 im H-TEAM e.V. statt. Näheres siehe in der Rubrik Rechtsberatung.

Dieses Thema ist sehr wichtig, auch, um den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stabil halten zu können.

Vortrag und Diskussion zum Thema bezahlbare Mieten: v.l.n.r. Melanie Müller (Aktionsgruppe Untergiesing e.V.), Maximilian Heisler (Bündnis bezahlbares Wohnen e.V.), Gerhard Grossmann (Rechtsanwalt und Richter a.D.)

BÜRGERFORUM ALTENPFLEGE „GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN IM ALTER“

Wedigo v. Wedel, Mitglied der Geschäftsführung und fachlicher Leiter der Ambulanten Hilfen des H-TEAM e.V. sprach auf diesem Forum am 11.07.2023 zu dem folgenden Thema: Für die meisten Menschen ist ein schönes Zuhause von großer Bedeutung. In einigen Fällen kann es jedoch zu einem unkontrollierten Sammeln von Gegenständen kommen. Die Folge ist, dass die Wohnung voll und unübersichtlich wird. Was sind die Ursachen für dieses Horten von Gegenständen, welche Formen gibt es und was bedeutet das für die sammelnde Person? Was sind die spezifischen Merkmale, wenn ältere Menschen betroffen sind? Wann ist Handeln geboten und wo gibt es Rat und Hilfe?

Bürgerforum im Saal des Alten Ratshaus, München

DIGITALISIERUNG

Unsere neue Netzwerkverkabelung konnte dieses Jahr abgeschlossen werden, so dass mit der neuen Sternverkabelung ein besseres und sichereres Arbeiten möglich ist. Verbesserungen mit Cloud-Lösungen wurden umgesetzt. Unser Netzwerk läuft vergleichsweise stabil. Ein großes Danke an unseren externen Administrator Herrn Oswald und unsere interne „IT-Truppe“.

Die Einführung von elektronischen Postfächern bei Ämtern und Behörden war für all unsere verschiedenen Abteilungen weiterhin Thema.

DANKSAGUNG / NACHRUF AUF MARIA PESCHEK

Die großartige Maria Peschek ist am 8. Juni 2023 unerwartet gestorben.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des H-TEAM e.V. haben mit großer Bestürzung die Nachricht vom plötzlichen Tode von Maria Peschek erhalten. Eine Mitarbeiterin sagte: „So plötzlich. Für die Angehörigen und Freunde ein großer Verlust. Ein warmherziger Mensch war sie und so originell.“ Und eine andere sprach: „ich war so traurig wegen dem Tod Frau Pescheks, schlimm genug. Das war so eine schöne Zeit mit ihr beim H-TEAM, sie bleibt weiter in meinem Herzen.“

in Memoriam Maria Peschek

Maria Peschek, bekannt aus verschiedenen Kabarettprogrammen und Filmrollen wie „Paula Pirschl“ und vielen sozialkritischen Theateraufführungen, hat auf unsere Anfragen um Mitwirkung bei Veranstaltungen immer sehr schnell reagiert und sie hat zugesagt, bei uns aufzutreten und uns mit Ihrer sehr speziellen Kunst zu unterhalten und zu erfreuen. Sie hat auch immer wieder die Schirmherrschaft von Veranstaltungen aus unserer Reihe „Soziales trifft Kunst und Kultur“ übernommen.

Zum ersten Mal trat sie bei uns zum 20 -jährigen H-TEAM Jubiläum im Jahre 2010 mit ihrer berühmten Schürze und ihrer derben freundlichen bayerischen Mundart auf. Alle Anwesenden waren sofort begeistert. Als Bühne reichte ihr ein Absatz einer Treppe zum Hof. Von da setzte sie ihre Pointen und war so über und mitten unter uns. Besonders Ausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern, welche am Rand der Gesellschaft stehen, lagen Maria Peschek besonders am Herzen. „Jeder sollte malen, kreatives Schaffen befreit und heilt!“ sagte Maria Peschek vor einigen Jahren bei der Vernissage „Farbrausch“ im H-TEAM während ihrer Ansprache als Schirmherrin, wo psychisch kranke Menschen ihre Kunstwerke ausstellten. Ein weiteres besonderes Highlight war ihre Unterstützung beim „Bayerischen Quintett für den guten Zweck“. Es war eine Benefizveranstaltung 2014 zugunsten „Münchner Bürger in Not beim H-TEAM e.V.“ mit Michaela Dietl & Mira Dietl, Josef Brustmann und Michael Skasa und eben Maria Peschek im Fraunhofer Theater München.

Maria Peschek war auch im Jahr 2023 wieder Schirmherrin und zwar für den H-TEAM Fotowettbewerb „nebeneinander-miteinander-durcheinander“. Sie hatte im Februar sofort zugesagt. Mit der Vernissage begingen wir gleichzeitig das 20. Jubiläum der H-TEAM Abteilung „Betreutes Einzelwohnen“. Maria Peschek war bei der Ausstellungseröffnung am 27.07.2023 in Gedanken in unserer Mitte. Natürlich werden wir sie auch darüber hinaus nicht vergessen.

Vielen Dank Maria Peschek!

Torsten Sowa (Öffentlichkeitsarbeit)

BISS ZUM 30 JÄHRIGEN JUBILÄUM

Liebe Karin,

herzlichen Glückwunsch an BISS zum 30 jährigen Jubiläum.

BISS hat viel geleistet und leistet weiterhin enormes.

In der gestrigen SZ wurde eine wesentliche Botschaft von Dir vermittelt: Das Menschliche.

Weiterhin erfreue ich mich an jedem Editorial in der Zeitschrift und bewundere, dass einem jeden Monat diese stets treffenden Sachen einfallen.

Auch finde ich toll, was uns noch aktuell bevorsteht, dass der „Generationenwechsel“ so gut gelungen ist. Du bist in große Fußstapfen getreten, jedoch die Ideen und Ideale von BISS sind größer als einzelne Handelnde, die es selbstverständlich braucht, um diese Ideale zu verwirklichen.

Für uns oder mich war es damals ein toller nahtloser Übergang.

Wir freuen uns für und über alles, was BISS hervorragendes leistet und sind froh über unsere Kooperationen.

Es sind die Lichtblicke wie BISS, die das Leben und den „guten Geist“ anheben.

Wir danken für die Unterstützungen, die wir immer wieder erhalten und freuen uns über die weitere Zusammenarbeit.

Mit vielen Grüßen im Namen des gesamten H-TEAMs!

Titelseite der Jubiläumsausgabe der Zeitschrift BISS

MEDIENAUSSTATTUNG UND KONFERENZRAUMAUSSTATTUNG

Wir haben aufgrund unseres Antrages bei den Münchner Bezirksausschüssen 6 und 11 eine neue Ausstattung für einen Deckenbeamer, zwei Bildschirme und eine Leinwand erhalten. Damit ist es uns möglich, unsere Veranstaltungen besser und sicherer durchzuführen, da wir die Kabel nicht mehr quer durch den Raum verlegen müssen. Zudem dient ein Bildschirm der Außendarstellung unseres Vereins, um draußen vorbeigehende Menschen auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Veranstaltungen insbesondere des Betreuungsvereins und interne Meetings können damit auch hybrid durchgeführt werden.

Herzlichen Dank!

Der große Bildschirm im neuen Team- und Seminarraum UG

FLUCHTTÜREN

Aus heiterem Himmel wurden wir mit diesem Thema konfrontiert. Es gab Änderungen und uns wurde schnell bewusst, dass nicht nur wir hier betroffen sind, sondern ein Großteil von allen Einrichtungen. Wir haben unseren Dachverband eingeschaltet und interne juristische Expertise eingeholt. Selbstverständlich haben wir unverzüglich unseren Vermieter eingeschaltet. Es hat seitens der Hausverwaltung fast ein Jahr gedauert, bis nun Ergebnisse vorliegen.

Der Brandschutzplan und nun auch das Brandschutzkonzept mit Textteil lag Ende November nun der Hausverwaltung vor. Die erforderlichen Änderungen wurden am 1.12. vor Ort angesehen. Die Umsetzung ist für 2024 geplant.

HINWEISGEBERSCHUTZGESETZ

Auch dieses Gesetz, welches nicht für Vereine wie unseren gedacht ist, betraf uns ganz konkret. Da wir derzeit perspektivisch über 50 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verfügen, müssen wir auch eine Meldestelle wegen dem Hinweisgeberschutzgesetz einrichten bzw. organisieren. Es entstehen dafür eigentlich unnötige zusätzliche Kosten.

DEUTSCHLANDTICKET JOB

Wir haben einen Rahmenvertrag mit der MVG abgeschlossen und das Deutschlandticket Job wird rege genutzt.

WEITERE VORSTÄNDE

Wir freuen uns, die zwei weiteren, neuen Vorstände im H-TEAM e.V., Antonia Sold und Oliver Förster begrüßen zu dürfen. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihre Tätigkeit bei uns im Verein.

Die neue geschäftsführende Vorständin, Frau Antonia Sold

Der neue Vorstand des H-TEAMS, Herr Oliver Förster

BETRIEBSPRÜFUNG

Es finden bei uns regelmäßig Betriebsprüfungen statt: vom Finanzamt, von der Rentenversicherung usw.. Dieses Jahr überprüfte die Deutsche Rentenversicherung unsere Unterlagen und es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Ebenfalls wurde die Gemeinnützigkeit überprüft. Auch hier war die Prüfung ohne Beanstandungen, sodass wir rückwirkend bis Ende 2022 den Freistellungsbescheid erhalten haben. Grundsätzlich sei erwähnt, dass die Freistellung immer rückwirkend erst erfolgen kann und nie für die Zukunft.

Wir bedanken uns hier ganz ausdrücklich bei unserer Steuer- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Acconsis, die uns in diesen Belangen mit Rat und Tat unterstützt.

HAUS AMARA – EINE TESTAMENTSSPENDE ERÖFFNET NEUE PERSPEKTIVEN FÜR MENSCHEN IN NOT

Wir haben die Inhalte für eine Broschüre zusammengestellt und Dank der grafischen Umsetzung von Philip Wilke konnte diese nun gedruckt werden. Mit dieser Broschüre möchten wir über das Wohnprojekt informieren und zugleich aufzeigen, was mit einer Testamentsspende möglich ist.

Haus Amara in Freising

SPENDE FÜR DAS HAUS AMARA DURCH DIE SPARKASSE FREISING-MOOSBURG

Bei der diesjährigen Weihnachtspende durch die Sparkasse Freising-Moosburg erhielt der H-TEAM e.V. für sein Wohnprojekt Haus Amara in Freising eine Spende in Höhe von 1.000 €. Bei der Spendenübergabe durch den Vorstand der Sparkasse Freising-Moosburg und den Oberbürgermeister der Stadt Freising Tobias Eschenbacher, waren Torsten Sowa (Leitung Öffentlichkeitsarbeit vom H-TEAM e.V.) und Mario S. ein Bewohner des Haus Amara anwesend. Während einer Vorstellungsrunde erzählten beide über den H-TEAM e.V. sowie über das Haus Amara und wofür es steht und gebaut wurde. Die Spende ist für die Freizeitaktivitäten der Bewohner des Haus Amara vorgesehen.

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Torsten Sowa

Die Spendenübergabe für Haus Amara in Freising durch den Bürgermeister, Herrn Tobias Eschenbacher und den Leiter der Sparkasse, Herrn Johann Kirsch

BESUCH VON MICKY WENNGATZ

Micky Wenngatz, Mitglied der Stadtratsfraktion SPD/ Volt München besuchte am 24.08.23 den H-TEAM e.V. Micky Wenngatz informierte sich umfassend über die Arbeit unseres Vereins. Zum einen wurde über bestehende Sorgen diskutiert und zum anderen auch die bereits erreichten Erfolge aus den letzten Jahren hervorgehoben.

Frau Wenngatz (Mitte) zu Besuch beim H-TEAM

BESUCH VON STIFTUNG ANTENNE BAYERN IM H-TEAM

Vielen Dank für die langjährige Unterstützung durch die Stiftung ANTENNE BAYERN hilft! Die Stiftung hilft unserem Verein H-TEAM e.V. und seinen zahlreichen Projekten, wie zum Beispiel dem Messie Hilfe Telefon, der Sozialberatung und Einzelfallhilfen auch bedürftigen Menschen.

Besuch mit Spende: Mitarbeiter der Stiftung Antenne Bayern beim H-TEAM. Holger John (Geschäftsführer Stiftung ANTENNE BAYERN hilft 4.v.l), und Sebastian Perdighe (Referent Projekte Stiftung ANTENNE BAYERN hilft 2.v.l.)

Im November 2023 besuchten Holger John (Geschäftsführer Stiftung ANTENNE BAYERN hilft) und Sebastian Perdighe (Referent Projekte Stiftung ANTENNE BAYERN hilft) unseren Verein in München Sendling und informierten sich im Gespräch mit der H-TEAM e.V. Geschäftsführung über die einzelnen Projekte und die Arbeit des H-TEAM e.V. für Menschen in Not. Wir sind dankbar, die Stiftung ANTENNE BAYERN hilft als Unterstützer an unserer Seite zu haben.

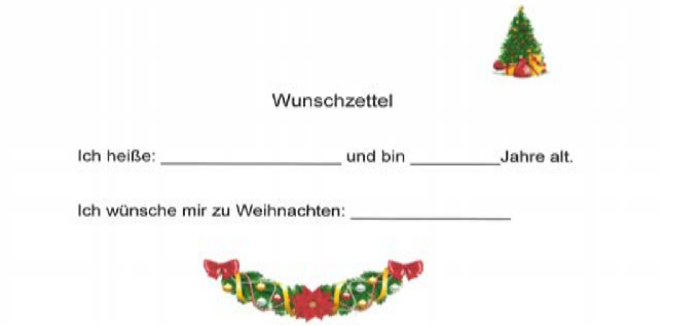
FEUERWEHRTOPF ALS EINZELFALLHILFE FÜR BEDÜRFTIGE VON DER STIFTUNG ANTENNE BAYERN HILFT

Im Rahmen der Einzelfallhilfe helfen wir mit dem Feuerwehrtopf Familien, Jugendlichen und Erwachsenen in München, die sich unverschuldet in akuten wirtschaftlichen Notlagen befinden, mit Geldspenden in Höhe von bis 100,- €. Wir helfen den Menschen in Not, akute existentielle Notwendigkeiten zu erfüllen. Besonders in unseren Beratungsabteilungen und in den ambulanten Hilfen treffen wir immer wieder auf bedürftige Menschen, die unverschuldet in akute Notsituationen gekommen sind. Es gibt auch Fälle, bei denen Menschen von der Straße bei uns klingeln und nach Unterstützung anfragen. Die Not vieler Menschen –auch durch die eingetretene hohe Inflation - wird unaufhaltsam schlimmer. Jede Spende hilft!

SPENDE VON GE HEALTHCARE ZUM SOMMERFEST UND WEIHNACHTSWÜNSCHEBAUM

In diesem Jahr haben wir eine Spende anlässlich des Sommerfestes von GE HealthCare erhalten (siehe auch Rubrik Öffentlichkeitsarbeit). Zudem fand auch wieder die Wünschebaumaktion von den dortigen Mitarbeitern im Unternehmen für unsere Mündel aus der Abteilung Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften statt. Kurz vor Weihnachten 2023 konnten wir wieder unsere Wünschebaumaktion machen. Diese Aktion führen wir seit Jahren in Kooperation mit Mitarbeitern von GE Healthcare München, die sich ehrenamtlich betätigen wollen, durch. Im H-TEAM e.V. führen wir für viele bedürftige Kinder und Jugendliche Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften. In der Schuldnerberatung und der Sozialberatung beraten wir bedürftige Familien.

Diese Kinder und Jugendliche durften sich im Rahmen der Aktion ein Weihnachtsgeschenk wünschen und einen Wunschzettel ausfüllen.


Wunschzettel

Ich heiße: _____ und bin _____Jahre alt.

Ich wünsche mir zu Weihnachten: _____

Wie gewünscht - die Geschenke sind beim H-TEAM angekommen

Die Wünsche waren sehr vielfältig. So wünschten sich die Kinder und Jugendlichen z.B. einen Fußball vom FCB, Badekugeln oder Schneeschuhe. Mitarbeiter von GE Healthcare kauften die Weihnachtsgeschenke und verpackten sie liebevoll.

So erhielten 30 Kinder Weihnachtsgeschenke. Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei dieser Aktion geholfen haben! Wir konnten wieder einmal gemeinsam vielen Kindern zu Weihnachten ein Leuchten ins Gesicht zaubern. Herzlichen Dank!

Geschenkübergabe von Thomas Forst, Site Lead von GE Healthcare München an den H-TEAM e.V.

GENERATIONENWECHSEL IM GESAMTEN H-TEAM E.V.

Der Generationenwechsel begleitet nicht nur die Geschäftsführung und die Vorstandschaft, sondern auch die gesamte Mitarbeiterschaft. In absehbaren Zeiten, werden uns viele „altgediente Kräfte“ verlassen, und wir versuchen die Weichen für eine gute und gesunde Mischung zu stellen.

FACHKRÄFTEMANGEL

Der Fachkräftemangel ist unverändert ein wichtiges Thema. Unser Anliegen ist es weiterhin, die Kolleginnen und Kollegen, welche bei uns sind auch zu behalten und ihnen die größtmögliche Unterstützung zu geben. Zudem verweisen wir in der Außendarstellung und in den Stellenausschreibungen auf unseren attraktiven und zentralen Arbeitsplatz in München und dass man auch seinen Hund immer mitbringen darf.

Beim H-TEAM erlaubt: das Mitbringen von Hunden an den Arbeitsplatz

H-TEAM E.V. JUBILÄEN 2023

Im Jahre 2023 waren folgende Jubiläen:

20 Jahre Betreutes Einzelwohnen

15 Jahre Soforthilfefonds für Hilfsbedürftige

15 Jahre Soziales trifft Kunst und Kultur

10 Jahre Regelförderung unserer Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle durch die Stadt München

10 Jahre bundesweites Messie-Hilfe-Telefon

5 Jahre neue Internetseite

5 Jahre seit unserer ersten und bislang einzigen Testamentsspende (damit haben wir den Hausbau für das Wohnprojekt für hilfsbedürftige Menschen in Freising, Haus Amara, finanziert)

MESSIE-HILFE-TELEFON

Das Messie-Hilfe-Telefon bestand 2023 seit 10 Jahren und ist ein wichtiges und nicht mehr wegzudenkendes bundesweites Medium geworden. In den vergangenen Jahren haben wir etwa 7.000 Beratungen durchgeführt. Darunter sind Beratungen für Betroffene, Angehörige und Kollegen in anderen Einrichtungen und Behörden, welche mit dem Thema konfrontiert werden. Wir danken an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen aus den ambulanten Abteilungen für ihren unermüdlichen Einsatz am Telefon.

Logo und Nummer des Messie-Hilfe-Telefons: jeder Anruf wird statistisch erfasst

UNSER AUSSENSTELLENBÜRO IN FREISING

Unser Außenstellenbüro ist nun noch besser zu finden: Es hat in diesem Jahr ein Schild im Außenbereich erhalten.

Das Schild des H-TEAM-Büros in Freising

BETRIEBSAUSFLUG 2023

Am 7. September 2023 war es wieder soweit: der traditionelle Betriebsausflug des H-TEAM e.V. war angesagt. Ein schöner Prospekt hatte im Vorhinein schon Lust gemacht teilzunehmen und den Tag mit den Kolleginnen und Kollegen zu genießen. Ziel war Freising, mit dem Rad, dem Auto und der S-Bahn. Erste Station war das Wohnhaus für psychisch kranke Menschen. Seit 2020 betreibt der Verein dieses schöne Haus inmitten einer vorstädtischen Umgebung, es ist ein wahrer Blickfang. Alles war auf das Beste vorbereitet: es gab ein feines spätes Frühstück, Gelegenheit, das Haus zu besichtigen und sogar in die Zimmer der Bewohner zu gucken, die selbstverständlich anwesend und mit dem Besuch einverstanden waren. Da viele neue Kollegen und Kolleginnen das erste Mal bei dem Betriebsausflug dabei waren, war das Erstaunen über dieses tolle Haus besonders deutlich zu spüren. Großzügig, hell, sehr funktional bot sich uns das Haus Amara, so der Name des Hauses, an diesem wunderschönen und sonnigen Tag an. Beste Voraussetzung für die Bewohner, um sich wieder langsam an geordnete Verhältnisse zu gewöhnen. Nach Infos zum Haus und einigen Durchgängen mit Besichtigung machte sich die Mannschaft auf, unser Büro in der Angerbrunnenstraße zu besichtigen, um zu sehen, wo unsere „Freisinger Mitarbeiterinnen“ arbeiten. Danach wanderten wir an der Isar entlang. Ein Gruppenfoto wurde gemacht und ein idyllischer und sonniger Platz direkt an der Isar aufgesucht. Ziel war dann das Festplatzgelände des Freisinger Volksfestes. Dort hatten wir für den Mittagstisch gebucht. Da es Tradition ist, dass beim Betriebsausflug des H-TEAM e.V. einige Hunde dabei sind, war vorher schon angefragt worden, ob dies beim Besuch des Festzeltes ein Problem darstellt. Nein, hieß es in der Antwort, wir können mit Hunden kommen. Der Sicherheitsdienst sah das anders und bezog sich auf die Anweisung: Keine Hunde auf das Gelände und ins Festzelt. Also Palaver, telefonieren, Schatten suchen und die gute Stimmung nicht eintrüben lassen. Alles gelang: Der zuständige Ordnungsmann im Rathaus gab sein Okay und wir konnten uns zum Essen niederlassen. Tiefes Durchatmen und dann im fast leeren Festzelt hervorragend bedient das Mittagessen genießen. Danach stand der verbleibende Nachmittag zur freien Verfügung. Manche amüsierten sich bei den Fahrbetrieben wie dem Riesenrad, andere blieben im Festzelt. Ein wirklich gelungener, sonniger und aufregender Betriebsausflug 2023.

Betriebsausflug 2023 nach Freising zum Haus Amara und zum Volksfest

FESTLICHER JAHRESABSCHLUSS BEIM CAFE SCHUNTNER: GENUSS, SPASS UND TEAMGEIST

Während die Natur mit Schneeflocken und winterlicher Pracht die Umgebung verzauberte, versammelte sich das H-TEAM zu seiner diesjährigen Weihnachtsfeier – einem Abend voller köstlicher Gaumenfreuden, aufregender Unterhaltung und herzlicher Gemeinschaft.

Ein liebevoller Auftakt erfolgte durch den Geschäftsführer Wedigo von Wedel, der herzliche Dankesworte für die hervorragende Arbeit aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fand und die Feierlichkeiten eröffnete. Direkt danach wurde das köstliche Essen serviert, das die Sinne verwöhnte und den Gaumen erfreute.

Die Veranstaltung bot allerdings mehr als nur kulinarische Genüsse. Inmitten der festlichen Stimmung wurde ein Moment der Anerkennung für langjährige Angestellte geschaffen, die dem Verein ihre Treue und ihr Engagement geschenkt haben. Diese wurden mit einer Urkunde und einem wunderschönen Blumenstrauß geehrt. Ebenfalls wurden den beiden neu gewählten Vorständen Blumen als Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Unterstützung in der Umsetzung des Generationenwechsels übergeben. Doch das Programm hielt noch eine weitere Überraschung bereit.

Ein vergnügliches Quiz sorgte für Spannung und Belustigung. In vier Teams aufgeteilt, konnten die Anwesenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten rund um das H-TEAM unter Beweis stellen. Die Fragen waren nicht nur knifflig, sondern auch überraschend lustig, wodurch eine fröhliche Atmosphäre entstand - eine Mischung aus Wissen und Spaß, die alle gleichermaßen begeisterte.

Die Weihnachtsfeier war zweifellos ein voller Erfolg. Durch die Kombination aus leckerem Essen, himmlischem Dessert, einem unterhaltsamen Quiz und einer ausgezeichneten Organisation wurde nicht nur der festliche Geist der Feiertage eingefangen, sondern auch der Teamgeist gestärkt. Es war ein Abend, der in Erinnerung bleiben wird - voller Freude, Gemeinschaft und genussvoller Momente, die das Jahr auf eine festliche Art und Weise abschließt.

Das Café Schuntner, mit seinem charmanten Ambiente erwies sich erneut als der perfekte Gastgeber für diesen besonderen Anlass. Wir bedanken uns für einen reibungslosen Ablauf und eine herzliche Betreuung der Gäste.

Gute Stimmung bei der Weihnachtsfeier im Cafe Schuntner in Sendling

Ausblick 2024

GENERATIONENWECHSEL

Der Generationenwechsel wird uns weiterhin auch 2024 in allen Abteilungen des H-TEAM e.V. und darüber hinaus die nächsten Jahre begleiten.

ANTONIA SOLD

Wir freuen uns, dass ab 1.1.2024 Frau Sold unsere Geschäftsführung verstärken wird und mit ihr eine Person bei uns ist, die ebenfalls Verantwortung für den Generationenwechsel übernommen hat.

Das H-TEAM begrüßt Frau Sold als neue geschäftsführende Vorständin

DIGITALISIERUNG

Auch dieser Prozess wird weiter fortschreiten. Insbesondere die Einführung von elektronischen Postfächern bei Ämtern und Behörden wird Thema bleiben und werden. Intern prüfen wir, ob wir uns mit der Umstellung auf DATEV entlasten können.

SOZIALBERATUNG

Durch Personaländerungen – insbesondere durch den Tod unseres Kollegen Kemo Sane im Jahre 2023 – wird sich die Abteilung neu aufstellen.

PERSONALPOOL

Wir planen, künftig noch verstärkter mit einem Personalpool zu arbeiten, der unter anderem flexibel Lücken durch kurzfristige Änderungen abdecken und möglichst Überlastungen für das Restpersonal vermeiden kann. Das bedeutet zum einen Bereitschaft für flexible Einsetzbarkeit, Einarbeitung in verschiedene Fachbereiche und zum anderen dadurch hervorragend geschulte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

BETREUUNGSVEREIN

Es gilt, die Entwicklung mit der Finanzierung durch den Freistaat zu beobachten, ebenso wie die Möglichkeit, überhaupt noch gesetzliche Vertretungen kostendeckend durchführen zu können.

VERANSTALTUNGSPLANUNG FÜR SOZIALES & KUNST (STAND MÄRZ 2024):

Wir freuen uns, dass wir weiter Ausstellungen und Veranstaltungen planen und durchführen können. Im Folgenden finden Sie den aktuellen Stand der Veranstaltungsplanung für 2024 aufgeführt:

Aktuelle Ausstellung zum H-TEAM Fotowettbewerb: „nebeneinander - miteinander - durcheinander“

24. Januar: Vortrag zum Thema Erbschaft mit RA Philipp Rumler

März: Start Stand-up-Comedy und Poetry Slam im H-TEAM e.V. (Schirmherrin: Andrea Limmer - Kabarettistin)

14. Mai: „Recht am eigenen Bild im digitalen Zeitalter und dessen Verletzungsgefahr- Fallstricke“ Vortrag von Prof. Dr. Eva-Irina v. Gamm, LL.M. (Eur.), Fachanwältin für Gewerblichen Rechtsschutz

1. April: Start des Internationalen Comic- Wettbewerbs H-TEAM e.V. Künstlerpreis 2024 zum Thema „Geduld“, Schirmherrin Sanne Kurz (MdL, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Juni/Juli: Vortrag von Betül Savaser „Meine Gedanken und Gefühle - wie würde es Dir gehen, wenn Deine Gedanken weniger um negative Dinge kreisen würden?“

14. November: Vernissage und Preisverleihung zum Comicwettbewerb „Geduld“ verbunden mit einer Tombola für den guten Zweck.

H-TEAM E.V. JUBILÄEN

Im Jahre 2024 stehen folgende Jubiläen an:

15 Jahre Eröffnung Schuldnerberatung und Insolvenzberatung

15 Jahre Mitgliedschaft Bündnis Sozial

10 Jahre Anerkennung als Ausbildungsbetrieb

10 Jahre Internationaler Comicwettbewerb zum Thema „Schulden sind doof und machen krank “

10 Jahre Start der Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank“

10 Jahre Beginn tiergestützte Pädagogik mit Hunden - „Türöffner“

5 Jahre Richtfest für Haus Amara, Tag der offenen Türe, der erste Bewohner zieht ein

Eines der Jubiläen in 2024: 5 Jahre Richtfest für Haus Amara, Freising

SOZIALPOLITISCHE AUFGABEN FÜR DAS NÄCHSTE JAHR

Viele Ziele wurden 2023 nicht erreicht. Es gilt weiterhin, hier Verbesserungen politisch, juristisch und auf der Straße einzufordern und durchzusetzen.

Wir haben uns im Jahresbericht 2022 Herrn Thomes Auflistung notwendiger Aufgaben für Veränderungen in der Existenzsicherung angeschlossen. Durch das „Bürgergeldgesetz“ haben sich 2023 verschiedene Dinge geändert, aber nicht entscheidend verbessert. Die deutliche Regelsatzerhöhung für 2024 kam zu spät und ist immer noch viel zu niedrig. Das Stromkostenproblem wurde nicht gelöst. Wegen Unterfinanzierung, Kürzungen und Sanktionen, die Betroffene unter das Existenzminimum treiben, bleibt das Bürgergeld Armut und Sanktion per Gesetz. Die politische Lage verdichtet sich aktuell in eine noch schlimmere Richtung. Daher müssen weiterhin noch viele Dinge geändert werden. Das sind:

- höhere Regelleistungen, und zwar mindestens 813,- EUR
- Herausnahme der Haushaltsenergie aus den Regelleistungen, Einfügung in die Kosten der Unterkunft. Als Zwischenlösung: höhere Stromkosten als im Regelsatz vorgesehen als „unabweisbarer Bedarf“ nach § 21 Abs. 6 SGB II/§ 27a Abs. 4 S. 1 SGB XII
- Aufgabe der Kürzungen in § 22 Abs. 1 SGB II/ § 35 Abs. 2 SGB XII, die zur sogenannten Wohnkostenlücke führen
- gesetzliche Konkretisierung eines Anspruches auf einmaligen Bedarf wie Brillen, Elektrogeräte, Pässe (entsprechend Beschluss des BVerfG von 2014)
- Aufrechnungsmoratorium - in Zeiten der Krise und Inflation muss das Existenzminimum auch Existenzminimum bleiben. Deshalb sollte für mindestens zwei Jahre jedwede Aufrechnung/Leistungskürzung ausgesetzt werden
- Modifikation des Ersatzsanktionsrechts (faktische Sanktionen bis 100 %) bei fehlender Mitwirkung nach § 60 ff SGB I und der vorläufigen Zahlungseinstellung (nach § 40 Abs. 2 Nr. 4 SGB II in Verbindung mit § 331 SGB III)
- Einführung eines „Alten“-Regelsatzes von zusätzlich 20 % ab 60 Jahren im SGB II/SGB XII/AsylbLG um pauschal altersbedingten Bedarf abzudecken.
- Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes, stattdessen Existenzsicherung im SGB II/SGB XII
- Abschaffung der Leistungsausschlüsse für EU-Bürgerinnen und Bürger
- Aufgabe der Diskriminierung und Schlechterstellung der Menschen im SGB XII (das ist ein ganz großes Thema, Alte, Kranke und Behinderte werden im SGB XII vielfach schlechter gestellt als im SGB II. Diese Diskriminierung muss aufhören, hier ist dringender Reformbedarf)
- Einfügung von klar benanntem Behindertenbedarf im SGB II/SGB XII, die Diskriminierung behinderter Menschen muss beendet werden
- Aufgabe der Sanktionen / und Neubürgergelddeutsch: Leistungsminderungen in § 31 SGB II
- Modifikation der „wiederholten Antragstellung“ in § 28 SGB X. Werden andere Sozialleistungen in Erstattung gebracht, muss stattdessen rückwirkend ein höherer SGB II/SGB XII-Leistungsanspruch bestehen

Personal und Jubiläen

VERABSCHIEDUNGEN 2023

Wir danken unseren ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz beim H-TEAM e.V.:

Silvia Pinsl (Schuldner- und Insolvenzberatung), Helmut Reithmayer (Verwaltung), Naomi Wehran (Geschäftsführerin), Isabella Adlmüller (Ambulante Wohnhilfen), Clara Wuigk (Ambulantes Wohntraining), Vaida Chormanskyte (Betreuungsverein und Vormundschaften), Alexander Chekov (Schuldner- und Insolvenzberatung), Ciprian-Darius Laskoczi (Schuldner- und Insolvenzberatung), Simone Burger (Geschäftsführerin), Martin Schmitt (Geschäftsführungsassistenz).

RENTE

2023 sind langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Rente gegangen. Bislang gab es noch nicht viele, die vom H-TEAM e.V. direkt in die Rente gingen. Deshalb waren dies für uns neue Erfahrungen. Der Qualitätsverlust und das Verlorengehen von viel Erfahrung und Wissen ist schmerzhaft. So gut wir konnten, haben wir versucht, dies aufzufangen, durch entsprechende Einarbeitungsprozesse und neue Kolleginnen und Kollegen.

Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und Unterstützung in unserem Hilfsteam.

Auszug aus dem Verabschiedungsbrief von Herrn Reithmayer

Lieber Helmut,

Du hast viel für das H-TEAM geleistet und bist am 1.3.1999 zu unserem Team gekommen und hast auch in der Vorstandschaft Verantwortung von 14.11.1992 bis 18.1.2007 übernommen und in einer schwierigen Phase toll mitgeholfen.

Wir haben Dir viel zu verdanken, auch wenn manches nicht für alle augenscheinlich war. Wir haben Deine Meinung oft eingeholt und umgesetzt. …

„Wenn ihr irgendetwas tun wollt, so tut anderen Gutes.“ Das ist der Rat eines Weisen gewesen.

Dies ist das Hauptziel des H-TEAMs, an dem Du lange Zeit mitgewirkt hast. Insofern bin ich überzeugt, dass Dir Deine Mitwirkung zum Segen gereichen wird.

In Verbundenheit und Dankbarkeit

Auszug aus dem Verabschiedungsbrief von Frau Pinsl

Liebe Frau Pinsl,

Sie haben maßgebend mit dazu beigetragen, die Schuldner- und Insolvenzberatung beim H-TEAM e.V. aufzubauen. Mit viel Engagement und Herzblut und hohem qualitativen Einsatz, haben Sie Tolles geleistet. Effektiv, sich ständig weiterbildend haben Sie sich zur Insolvenzspezialistin entwickelt und in den letzten Monaten diese Aufgabenumsetzung in unserem Verein mit hochgehalten. Sie sind am 1.12.2013 zu unserem Team gekommen und waren für uns das größte „Weihnachtsgeschenk“ zu diesem Zeitpunkt.

Unsere Schuldner- und Insolvenzberatungsabteilung hat Ihnen viel zu verdanken, auch wenn manches nicht für alle augenscheinlich war.

Was uns alle beim H-TEAM verbindet, ist das Helfen. Im Idealfall das selbstlose Helfen.

Hilft man jemanden, so möchte man gerne wissen, wieviel man ihm geholfen hat. Vielleicht möchte man sogar, dass er dies einsieht und einem dafür dankbar ist. Dieses Begehren ist nicht selbstlos und ein Mangel an Vertrauen. Wenn man seine Kraft ausströmen lässt, zu helfen, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben, ob man ihn sehen kann oder nicht. Das ist meines Erachtens ein geistiges Gesetz. Daher sollte man nur das Gute um des Guten willen tun, nicht in der Hoffnung auf Belohnung.

In anderen Kulturkreisen ist es üblich, dass man dankbar ist, überhaupt anderen helfen zu dürfen. Wir sehen dies in unserer Geschäftsführung ebenfalls so…

Dies ist das Hauptziel des H-TEAMs, an dem Sie lange Zeit mitgewirkt haben. Insofern bin ich überzeugt, dass Ihnen Ihre Mitwirkung zum Segen gereichen wird.

SPRACHEN

Da wir immer internationaler in unserer Belegschaft geworden sind, haben wir Mitte des Jahres eine Umfrage gestartet, welche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzliche Sprachen zu Deutsch beherrschen.

Die Umfrage überraschte uns. Es wurden folgende Sprachen genannt:

Französisch, Englisch, Wolof, Diolu, Mandiuku,, Portugiesisch, Slowakisch, Tschechisch, Italienisch, Polnisch,Türkisch,Rumänisch, Russisch

IN DANKBARKEIT - ÜBERRASCHENDER TOD UNSERES MITARBEITERS KEMO SANE

Aus unserem Schreiben an die Ehefrau vom 9.11.2023

Liebe Frau Hensel,

heute haben wir Ihre Post erhalten, die uns sehr erschüttert hat.

Mir hat es bei dieser Nachricht die Füsse unter dem Boden weggezogen. Wie mag es erst recht Ihnen und Ihrer/seiner Familie ergangen sein….

Für mich persönlich war/ist er ein Schatz an Mensch…

Letztlich fehlen mir die Worte und es verbleibt ein inniger Dank.

Das credo „Nutze den Tag“ rückt in solchen Situationen in den Vordergrund.

Wir werden ihn sehr vermissen. Wir fühlen mit Ihnen und seiner Familie und mit allen, die ihm nahestehen. In dieser schweren Zeit wünsche ich und auch im Namen des H-TEAM e.V. der Familie und den Angehörigen viel Kraft.

Liebe Grüße

Foto Kemo Sane (1.v. r) beim Betriebsausflug 2023

VIELE LANGJÄHRIGE JUBILÄEN VON MITARBEITENDEN UND EHRENAMTLICH MITARBEITENDEN IM JAHR 2023

2023 gab es wieder einige Jubiläen zu begehen, worüber wir uns sehr freuen!

5 JAHRE BEIM H-TEAM E.V.

- RAin Katrin Zink (ehrenamtliche Rechtsberatung)
- RA Markus Kniehl (ehrenamtliche Rechtsberatung)
- Gabriele Wollmann (Schuldner- und Insolvenzberatung)
- Sabine Baer (Schuldner- und Insolvenzberatung)
- Stefan Jurkiewicz (Schuldner- und Insolvenzberatung)

10 JAHRE BEIM H-TEAM E.V.

- RAin Prof. Dr. Eva-Irina von Gamm (ehrenamtliche Rechtsberatung)
- Petra Seemüller (AWT)
- Maria Halbreiter (BEW)

15 JAHRE BEIM H-TEAM E.V.

- Michael Bentz (Verwaltung)

20 JAHRE BEIM H-TEAM E.V

- Patrick Sommer (AWT)

Wir danken für die langjährige Mitarbeit und Treue zum H-TEAM e.V.!

Wir schätzen uns glücklich, dass wir eine große Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben, die langjährig beim H-TEAM e.V. bleiben und sich da wohlfühlen.

PRAKTIKANTEN UND PRAKTIKANTINNEN BEIM H-TEAM E.V.

Wir freuen uns, dass wir auch 2023 wieder Praktikanten und Praktikantinnen aufnehmen und ihnen Einsicht in unsere Arbeit geben konnten. Insgesamt waren es zehn.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Interessierten und den Hochschulen oder sonstigen Stellen, die involviert sind.

Gespräch mit Herrn R. aus Kalkutta

In unserer 15-Jahresschrift erschien folgender Artikel von mir:

Gespräch mit Herrn R. aus Kalkutta

Manche glauben an Zufall, manche glauben an Schicksal und manche glauben an göttliche Führung.

Vor 5 Jahren besuchten ein japanischer Journalist, ein Rechtsprofessor, eine Sozialpädagogin das H-TEAM. Sie wollten Informationen über die Tätigkeiten und Vorgehensweisen der ambulanten Wohnungshilfe und des Betreuungsvereins und interviewten uns eifrig. Sie lernten auch vor Ort einige Klienten kennen. Es erschienen entsprechend Artikel und Bücher in Japan (auf unsere 10 Jahresschrift sei verwiesen). Mit dem japanischen Journalist besteht immer noch Kontakt.

Nun begegnete mir Herr R. aus Kalkutta.

P.: „Es freut mich, dass Sie zu uns gekommen sind, ehrwürdiger Herr R., kann ich Ihnen etwas zum Trinken anbieten?“

„Das glaube ich kaum“, entgegnete Herr R. bestimmt.

„Wie meinen Sie das?“, wollte ich fragen, verkniff es mir und kapierte innerlich schlagartig, wen ich vor mir hatte. „Entschuldigen Sie bitte meine naive Frage“.

Von einem Klienten, Herrn L., bekam ich mehrere Bücher geschenkt. Eines davon war ein unscheinbares kleines Buch mit grünem Umschlag und ohne, dass etwas vorne oder hinten darauf stand. Innen las ich dann, Hermann Hesse verehrungsvoll gewidmet, ein Vorwort von Aldous Huxley. Über vierhundert hauchdünne Seiten, mit geballtem Wissen und explosiver Kraft über einen indischen Propheten: „Ewige Botschaft“.

R.: „Eine schöne Organisation habt Ihr da aufgebaut. Die Tätigkeit, mit der Ihr Euren Mitmenschen helft, ist gut. Könnt Ihr sie in völliger Selbstlosigkeit vollbringen, das heißt unter Verzicht auf den Gedanken, Ihr wäret der Wirkende, dann ist sie sogar sehr gut. Durch solche Werke entfaltet man Gottesliebe und Hingabe, die schließlich zur Gotteserkenntnis führen. Je mehr die Liebe zu Gott wächst, desto geringer wird die Neigung zum Tätigsein. Menschenfreundliche Werke, im richtigen Geiste vollbracht, läutern Herz und Sinn und führen zu Gott. Mit solchen Werken helft Ihr nicht der Welt, sondern Euch selbst. Gott allein hilft der Welt. Er hat Erde, Sonne, Mond und Sterne erschaffen. Er hat die Herzen edler Menschen mit Mitleid, und die Herzen seiner Heiligen und Frommen mit Liebe erfüllt. Wer anderen hilft ohne selbstsüchtigen Beweggrund, hilft tatsächlich sich selbst. In Eurem Herzen liegt ein Goldschatz verborgen, aber Ihr wisst es nicht, noch ist er von einer dünnen Schicht bedeckt. Gott wohnt in jedem von uns verborgen. Habt Ihr erst diesen Schatz entdeckt, dann wird Eure Tätigkeit nach außen hin nachlassen und man betet zu Gott aus sehnsüchtigem Herzen. Kontemplative Übungen sind notwendig, wenn wir unser innerstes Wesen erkennen wollen. Durch selbstlose Werke wächst die Liebe zu Gott, und durch Seine Gnade wird Er sich offenbaren, wenn die Zeit gekommen ist. Man kann Gott schauen und zu Ihm sprechen, so wie ich jetzt zu Euch spreche.“

In sprachloser Verwunderung lauschte ich den Worten des Weisen.

R.: „Was ist wahre Erkenntnis? Gott allein ist der Wirkende, niemand sonst. Ich tue nichts, ich bin nur ein Werkzeug in seiner Hand. Deshalb sage ich: ‚O Mutter, Du bist der Meister, ich bin die Maschine. Du bist der Bewohner, ich bin das Haus. Du bist der Lenker, ich bin der Wagen. Ich tue, was Du mich tun heißest, ich spreche, was Du mich sprechen heißest, nicht ich, nicht ich, sondern Du, Du!´“

R. zu P.: „Tut eure Pflicht im Geiste der Selbstlosigkeit, arbeitet um des höchsten Zieles Willen. Entsage allem um Gottes willen. Der wahre Mönch entsagt der Welt innerlich und äußerlich. Der ideale Familienvater bleibt in der Welt tätig, aber alles, was er tut, bringt er Gott dar.“

P.: „Sagen Sie mir, ehrwürdiger Herr R., ist es möglich, das Absolute zu finden, solange man eine Tätigkeit ausübt?“

R.: „Es gibt ja niemanden, der nicht tätig wäre! Selbst Meditation und Lobpreisung Gottes und Seines Namens sind Tätigkeiten, ja sogar das Atmen. Es ist überhaupt unmöglich, ganz untätig zu sein. Deshalb sage ich, arbeitet, aber bringt die Früchte der Arbeit dem Herrn dar.“

In der Einleitung des oben erwähnten Buches war zu lesen: Was soll mir eine Erziehung, die mich zum Geldverdienen befähigt? Mein Ziel ist nicht Geldverdienen, mein Ziel ist Gotteserkenntnis. Lieber will ich das ganze Leben lang unwissend bleiben, als mein Lebensideal aufgeben.

Trotzdem stellte ich die Frage.

P.: „Wie schaut es mit dem Geldverdienen aus?“

R.: „Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn das Geld der Erhaltung einer gottergebenen Familie dient. Gegen ehrliches Geldverdienen ist nicht zu sagen; das Ziel des Lebens aber ist nicht Gelderwerb, sondern Gotteserkenntnis. Geld, das im Dienste Gottes verwendet wird, ist unschädlich.“

Mein Glas war noch nicht ganz voll.

P.: „Können Sie mir noch näheres zur Gotteserkenntnis sagen?“

R.: „Jeder, dem göttliche Offenbarung geworden ist, weiß: Es gibt nur eine einzige Möglichkeit der Gotteserkenntnis, und das ist das Gotteserlebnis! Mit ganz seltenen Ausnahmen ist diese Erkenntnis ohne vorbereitende Disziplinen unmöglich. Ohne diese kann sich die Liebe zu Gott nicht entfalten. Ohne Übung geistiger Zucht ist man weit entfernt von Gottesliebe und Gotteserkenntnis. Die kostbaren Schätze sind sicher hinter Schloss und Riegel verwahrt. Gewiss wollt ihr nicht behaupten, ihr hättet das Schloss geöffnet und den Raum betreten! Noch besitzt ihr diese schimmernden Edelsteine, diese von allen ersehnten Juwelen nicht. Wer sie erobern will, muss ein reines Herz haben, muss der Welt entsagen und Lust, Sinneslust und Gier besiegen. Selbst nach Erlangung höchster Erkenntnis taucht das ‚Ich‘ wieder auf. Träumt einer, er wird von einem Tiger verfolgt, so klopft sein Herz noch laut vor Angst, selbst nach dem Erwachen, wenn er schon weiß, dass alles nur ein Traum war. So ist es mit dem ‚Ich‘. Selbst wer im transzendentalen Bewusstsein das vollkommene Einswerden der Seele mit Gott erfahren hat, kann das Schatten-Ich nicht loswerden. Wenn dieses Ich schon so hartnäckig ist, macht den Spitzbuben zum Diener Gottes. Die Beziehung von Herr und Knecht ist die rechte. ‚Ich‘ und ‚mein‘ sind Zeichen des Nichtwissens. ‚Dies ist mein Haus, das ist mein Geld, das ist mein Wissen, dies sind meine Kinder‘, wer so denkt, dessen Ich ist unreif, er ist unwissend. , 0 Gott, Du bist der Herr, und Haus, Geld, Kinder, Freunde, alles in der Welt gehört Dir allein‘, so denkt der Wissende, dessen Ich reif ist. Man sollte immer an den Tod denken; da müssen wir alles, woran wir so sehr hängen, zurücklassen.“

Es schien, als spräche die Göttin der Weisheit und Liebe selbst durch Herrn R.‘ s Mund.

Es war bereits später abends als sich Herr R. verabschiedete. „Alles, was ich gesagt habe, war eigentlich überflüssig, denn Ihr besitzt bereits alles. Ihr habe viele Juwelen in Eurer Schatzkammer, ohne es zu wissen; bitte, kommt mich doch bald besuchen, es ist ein bezaubernder Ort.“

Ich war sehr glücklich und berauscht voll Freude. Auch war ich Herrn L. dankbar. Ich wusste nicht mehr, ob ich voll oder leer war, ob ich dachte oder nicht dachte, aber es war ein herrliches Gefühl Herrn R. kennen gelernt zu haben und bald wieder zu sehen.

Dieses Jahr erscheint eine Fortsetzung des Gesprächs.

P: „Ich freue mich sehr, Sie wieder zu sehen.“

R.: „Die Freude ist ganz meinerseits. Wir hatten uns 2005 getroffen und zwischendurch mal immer wieder Gespräche. Seit 2005 ist viel passiert bei Ihnen und dem H-TEAM. Ich habe es aufmerksam beobachtet und bin sehr erfreut über die Entwicklung. Sie beabsichtigen einen Generationenwechsel! Sie haben vor Kurzem meinen Freund und Bruder Pir Sainath getroffen!“

Ich war ja nicht mehr erstaunt, dass es für ihn keine Geheimnisse gibt. Aber es ist doch immer noch verblüffend für mich, wenn ich damit hautnah konfrontiert werde.

P.: „Was uns alle beim H-TEAM verbindet, ist das Helfen. Im Idealfall das selbstlose Helfen. Hilft man jemanden, so möchte man gerne wissen, wieviel man ihm geholfen hat. Vielleicht möchte man sogar, dass er dies einsieht und einem dafür dankbar ist. Dieses Begehren ist nicht selbstlos und ein Mangel an Vertrauen. Wenn man seine Kraft ausströmen lässt, zu helfen, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben, ob man ihn sehen kann oder nicht. Das ist meines Erachtens ein geistiges Gesetz. Daher sollte man nur das Gute um des Guten willen tun, nicht in der Hoffnung auf Belohnung. In anderen Kulturkreisen ist es üblich, dass man dankbar ist, überhaupt anderen helfen zu dürfen. Wir sehen dies in unserer Geschäftsführung ebenfalls so.“

„Wenn ihr irgendetwas tun wollt, so tut anderen Gutes.“ Das war unter anderem der Rat von Pir Sainath an mich. Beim Helfen gilt das Gesetz des Energiewachstums: wenn du 100 % deiner Energie gegeben hast, erhältst du das Zehn- oder Hundertfache an Energie zurück. Helft daher so vielen Menschen, wie es geht.

P.: „Anfang April haben wir ein tolles Bewerbungsanschreiben erhalten bei dem mir das Herz aufgeht. Ich zitiere einen Auszug: „Als engagierter und sozial eingestellter Mensch bin ich nun auf der Suche nach einer sinnstiftenden Tätigkeit, bei der ich meine Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen kann. Der H-Team e.V. mit seiner Mission, Menschen in Not zu helfen und ihre Lebenssituation zu verbessern hat mich dabei besonders angesprochen. Mit meiner Erfahrung und meinem Engagement möchte ich gerne Teil dieser wertvollen Arbeit werden. Da es mir grundsätzlich ein großes Anliegen ist, Menschen zu helfen und zu unterstützen, würde ich mich sehr freuen, beim H-TEAM einzusteigen.“

R.: „Es kommt nicht nur auf die Worte an, sondern auf die Taten!“

Wie recht hat er. Wir erleben immer wieder in unserer Arbeit, wie uns Honig um den Mund geschmiert wird und die Dinge nicht umgesetzt werden.

R.: „Bitte kritisieren Sie nicht andere. Das tut mir im Herzen weh.“

Dabei fiel mir wieder ein, was einst Y. zu mir gesagt hat: „Das Einfachste auf der Welt ist, irgendjemand oder irgendetwas zu kritisieren.“

Ich machte einen Themawechsel.

P.: „Zufälligerweise habe ich vor einiger Zeit folgendes Zitat von Sören Kierkegaard (Anmerkung des Verfassers: Philosoph, Theologe, Schriftsteller) gelesen: „Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit.“

R.: „Das ist absolut richtig. Es ist befreiend, wenn man diesen Zusammenhang erkennt.“

P.: „Was verstehen Sie unter Wertschätzung?“

R.: „Können Sie sich nicht mehr an unser Gespräch 2005 erinnern? Wertschätzung ist Liebe und das Ideal ist: Liebe Gott über alles und Deinen Nächsten wie dich selbst.“

Meine Vergesslichlichkeit ist mir peinlich.

R.: „Das H-TEAM und Sie haben zum 30jährigen Jubiläum 2020 ein phantastisches Werk geschenkt bekommen, einen Text, bei dem mein Freund und Bruder Ramana Maharshi mitgewirkt hat: Ellam Ondre, Alles ist eins.

Ich weiß, es ist ein Schatz. Ich habe es mehrmals gelesen und halte es in Ehren und schenke es nach Besten und Gewissen jedem, bei dem ich denke, dass ich es darf.“

R.: „Denken Sie, dass es Zeit für Sie ist zu gehen? Haben Sie den Ruf bekommen?

Die Heilige, Hazrat Babajan, sprach im September 1931 ein paar Tage vor ihrem Tod, „es ist Zeit…Zeit für mich, jetzt zu gehen. Die Arbeit ist vorüber…Ich muss den Laden schließen.“ Einer der Anhänger wandte ein. „Sag nicht solche Dinge, Babajan, wir brauchen Dich bei uns.“ Aber sie antwortete rätselhaft, „niemand, niemand will meine Waren. Keiner kann den Preis bezahlen. Ich muss meine Waren dem Eigentümer übergeben.“ Das hat mich sehr berührt und daran musste ich mich eben wieder erinnern.“

R.: „Es ist für jeden Menschen notwendig, die Freude von Satya (Wahrheit), Dharma (rechtes Handeln), Shanti (Frieden) und Prema (Liebe) in seine Seele aufzunehmen, um Außergewöhnliches auf diesem Planeten vollbringen zu können. Wenn man auch nur eine dieser vier Qualitäten verwirklicht hat, werden die anderen drei automatisch kommen.“

Es war erneut wieder später am Abend und ich war überglücklich und dankbar über die Begegnung. Sie sind meine Freunde und ich fühle mich beschützt. Pir Sainath hat nicht nur mir u.a. das Versprechen gegeben: Wer mich um Rat und Hilfe bittet, dem wird Beides sofort zu Teil.

Dazu ist absolutes Vertrauen und Glauben und Hingabe zu und in Ihm/Ihn erforderlich.

Peter Peschel

Bericht vom Betriebsausflug

AM 07.09.2023 NACH FREISING ZUM HAUS AMARA UND DEM VOLKSFEST

Der Tag begann für mich frühmorgens bei Sonnenschein. Noch vor 8:00 Uhr machte ich mich auf den Weg und fuhr mit der S-Bahn von Laim nach Freising. Unterwegs stieg Herr Sowa zu. Zu zweit erkundeten wir in Freising die Busstationen und fanden die Richtige für den Bus 634, der uns zur Richard-Strauss-Straße bringen sollte, zum Haus Amara, dem Haus für betreutes Wohnen im Besitz des Vereins. Bis der Bus kam, wuchs unsere Gruppe auf sechs Mitarbeitende des H-TEAMs an. Etwa 9:20 Uhr erreichten wir das Haus Amara, wo uns bereits eine große Gruppe von Kolleginnen, Kollegen und die Geschäftsführenden erwarteten, auch die Freisinger Kolleginnen, Frau Kerschner und Frau Gutbier. Und, wie könnte es bei einem Betriebsausflug des H-TEAMs anders sein – fünf Hunde ergänzten die Runde. Zunächst gab es im rückwärtigen Garten des Hauses ein zweites Frühstück, große – sehr große - belegte Brezen und Kaffee, Wasser und Säfte, welches Frau Kerschner toll vorbereitet hatte. Die Brezenstücke waren wirklich köstlich, und beim Kaffee konnte man zwischen gebrüht und Espresso wählen. Nachdem alle angekommen und versorgt waren, nach den ersten Gesprächen untereinander berichtete zunächst Frau Kerschner über ihre Arbeit im Haus und für die Hausbewohner und übergab dann an Herrn Peschel. Er erzählte aus der Geschichte des Hauses, wie eine Testamentsspende dem Verein die Verwirklichung des Projektes ermöglichte, aber auch, welche Querelen es anfänglich mit den Nachbarn in der Siedlung gab. Danach war Zeit zur Besichtigung des Hauses. Frau Gutbier und Frau Kerschner führten Interessierte in kleinen Gruppen durch das moderne, behindertengerecht angelegte Haus. Bei der Besichtigung waren auch Bewohner und Bewohnerinnen dabei, die bereitwillig auf Fragen Auskunft gaben. Anschließend ging es, wieder angeführt von den beiden Mitarbeiterinnen aus Freising, auf teils abenteuerlichen Schleichwegen über wild zusammengebastelte Holzbrücken aus Europaletten zum nahegelegenen Büro des Vereins in Freising. Nachdem auch dieses von allen Interessierten in Augenschein genommen worden war, führte der Weg wieder zurück zum Haus Amara. Dort übernahm Herr von Wedel die Führung und es ging los in Richtung Volksfestplatz. Bei Sonnenschein unter einem tiefblauen Himmel ging es vorbei an Sportplätzen, auf Deichen entlang der Isar über eine der Flussbrücken und dann entlang der Isar zu einem Zwischenstopp am Fluss. Wir waren zu früh dran für das Mittagessen im Festzelt, wo wir für 13:00 Uhr angemeldet waren.

Die Kiesbank, auf der nach und nach alle eintrudelten, war ganz nach dem Geschmack der Menschen – und der Hunde. Viele wateten im seichten Wasser, erfrischten sich, erinnerten sich an Kinderzeiten und ließen Kiesel über das Wasser springen. Einige der Hunde tollten im Wasser und apportierten Stöcke, keine Stöckchen, voll Übermut und Begeisterung. Etwa um dreiviertel eins brach die Gruppe dann auf und alle zogen das kurze Stück zum Festzelt.

In dem riesigen Festzelt waren wir so ziemlich die ersten Gäste. Schnell fanden wir in kleineren Gruppen Platz an den für uns reservierten Tischen. Nebenan wurden noch die Kellnerinnen und Kellner für ihren Einsatz eingewiesen, da kamen bei uns die Ersten ihrer Kollegen und nahmen die Getränkebestellungen auf. Die meisten der Getränke gab es nur in Maßen, was aber nicht weiter diskutiert wurde. Bald waren wir mit Trinkbarem ausgestattet und unterhielten uns. Auch unsere Essensbestellungen wurden rasch gebracht und wir konnten nach dem Durst unseren Hunger bei einer bayerisch-deftigen Mahlzeit stillen. Danach war open end. Ich war einer der ersten, die wieder in Richtung München aufbrachen. Allerdings erwartete nicht nur mich eine unliebsame Überraschung. Bei Bauarbeiten im Bahngelände von München-Laim war die Oberleitung der Bahn beschädigt worden. In Folge davon stand der ganze Zugverkehr von und nach München Hauptbahnhof still, einschließlich der Stammstrecke der S-Bahn. Als die S1 endlich kam, fuhr sie nur bis München Moosach. Von dort ging es nur mit U-Bahn, Bus oder Tram weiter. Aber ich kam trotzdem wohl gesättigt und gut gelaunt zuhause an.

Klaus Gölker

Betriebsausflug 2023

Berichte aus den Abteilungen

AMBULANTE HILFEN

AMBULANTE WOHNUNGSHILFE

Für die Ambulante Wohnungshilfe hat das Jahr 2023 gut begonnen, da wir nach den Corona-Jahren unsere Arbeit ab April wieder deutlich flexibler und mit weniger Auflagen versehen gestalten konnten. Doch sowohl für unsere Klientinnen und Klienten, als auch für uns selbst, ist es nicht so einfach gewesen, wieder gemeinsam, stundenlang und ohne Mundschutz in Enge zu arbeiten, wie das eigentlich zu vermuten gewesen wäre. Die Unsicherheiten und Ängste wirkten nach, wurden durch weitere Ängste und Sorgen durch Krieg, Inflation, Armut leider wachgehalten und teilweise gar verstärkt.

Es ist schwer, dies als Fakt zu behaupten, doch haben wir stark den Eindruck gewonnen, dass der Druck auf unseren Klientinnen und Klienten deutlich gewachsen ist. Neben den Wohnproblemen durch übermäßiges Sammeln, Verwahrlosungstendenzen durch Depression und Süchte, sehen wir uns vermehrt mit vielschichtigen Problemlagen konfrontiert, die gar nicht in unser primäres Aufgabengebiet gehören. Schulden, verschleppte allgemeinmedizinische Behandlungen, Aggressionen innerhalb von Familien, chronische Unterversorgung von Alten und Kindern, all das war und ist uns nicht unbekannt, doch die Häufigkeit dieser zusätzlichen Erschwernisse für die Betroffenen ist auffallend.

Herr Wedigo von Wedel - Beratung am Messiehilfetelefon

Umso wichtiger ist die gute Zusammenarbeit mit der städtischen Bezirkssozialarbeit. Der Personalmangel, Umstrukturierungen, neue Zugänge in die Sozialbürgerhäuser über nur eine Servicenummer, häufiger Wechsel von Zuständigkeiten, Phasen von Fehlen einer Zuständigkeit und anderes mehr erschweren leider die so wichtige Kommunikation. Gefühlt sind wir da noch nicht aus den Pandemiejahren heraus. Und es gibt auch Aspekte, die wir gar nicht hinter uns lassen wollen: ein super Team, das viel Erfahrung mit der Bewältigung auch schwieriger Lagen und Aufträge hat, gern dazu lernt, in dem sich niemand für etwas zu schade ist und alle gemeinsam mit Tatkraft, Humor und Zuversicht zu rackern bereit sind. Das soll auch in 2024 so bleiben!

Wedigo von Wedel

MESSIE HILFETELEFON

Das Messie-Hilfe-Telefon hatte im Jahr 2023 10-jähriges Jubiläum. Geboren war die Idee, unser in harter Arbeit und intensiver Auseinandersetzung erworbenes Wissen über das Phänomen der Wohnungsverwahrlosung und/oder des überbordenden Sammelns anderen zur Verfügung zu stellen: den Betroffenen, deren Angehörigen und Freunden sowie beruflich Betroffenen. Durch das Internet und unsere Aktivitäten in der Fortbildung sozialpädagogischer Fach- und Führungskräfte hatten wir weit über die Grenzen Münchens einen Bekanntheitsgrad erreicht, der zu immer mehr Beratungsanfragen geführt hatte. Um dies besser zu kanalisieren und nicht die Ratsuchenden mit Nicht-Zuständigkeit abweisen zu müssen, war die Idee entstanden, das Messie-Hilfe-Telefon einzurichten.

Die Idee fand allseits großes Interesse, doch bei der Frage der Finanzierung stießen wir immer wieder auf schon bekannte Probleme. Wer ist hierfür zuständig? Seitens der öffentlichen Hand ist im Grunde niemand wirklich zuständig. Gesundheit und Soziales sind Sache der Länder, das Land/der Freistaat zögerte, da es ein bundesweites Angebot sein sollte und nach wie vor ist. Wir hatten zwar eine Anschubfinanzierung bekommen, die aber niemals kostendeckend war und auch keine dauerhafte Sicherung des Angebots darstellte. Nur durch großzügige Unterstützung von BISS war ein Start überhaupt möglich. Darüber hinaus haben uns Stiftungen, Unternehmen und private Spender mit Fördermitteln unterstützt. Aber auch Privatpersonen spendeten, je nach ihren Möglichkeiten, von Herzen kommend. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den fördernden Stiftungen und Einrichtungen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Die Frage der Finanzierung begleitet uns seit Anbeginn und wird es wohl auch weiterhin tun. Unser Angebot von insgesamt sechs Stunden Beratungszeit ist prall gefüllt mit Nachfragen von Betroffenen und deren Umfeld, zumeist verbunden mit großem persönlichen Leid, Verzweiflung und Hilflosigkeit. Mails und Nachrichten auf

dem Anrufbeantworter müssen bearbeitet, Rückrufe getätigt werden und dies stellt eine riesige Herausforderung dar, allen gerecht zu werden. In den zehn Jahren haben wir insgesamt ca. 7.000 Anfragen gehabt. Schon oft haben wir uns gefragt, wie viele Anfragen kämen, wenn wir die Beratungen täglich anbieten könnten. Eines ist klar, der Bedarf scheint immer noch deutlich höher, als wir anbieten können.

Wedigo von Wedel

AMBULANTES WOHNTRAINING

Das Team des Ambulanten Wohntrainings (AWT) besteht aus insgesamt 9 Personen, die vornehmlich sozialpädagogische, aber auch andere pädagogische sowie handwerkliche Qualifikationen einbringen. Das praktische Tun im Haushalt, gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten, die aufgrund psychischer Probleme oder Erkrankungen dies nicht alleine bewältigen können und keine andere Unterstützung bekommen, steht äußerlich im Vordergrund. Weniger sichtbar, aber gleichermaßen wichtig und intensiv, ist die Arbeit mit den Klienten in Bereichen wie Stärkung des Selbstwertgefühls, Vertrauensfähigkeit, Durchbrechen von Isolation, Kooperationsbereitschaft, Mut andere Wege zu gehen, Ärzte aufzusuchen, eine Therapie zu beginnen usw., denn das Wohntraining soll immer eine vorübergehende Hilfe sein, hin zu größtmöglicher Selbständigkeit und Lebensfreude.

Die Arbeit in der Wohnung und mit den Klientinnen und Klienten geht dabei immer Hand in Hand und blickt über die Wohnung hinaus.

Petra Seemüller

BETREUTES EINZELWOHNEN FÜR PSYCHISCH KRANKE UND HAUS AMARA

Improvisieren war mal wieder gefragt im Bereich Eingliederungshilfe: Das Münchner Team war auch zu Beginn des Jahres 2023 im Umbruch, sprich: auf Personalsuche. Mehrere Monate waren zur überbrücken, in denen Plätze nicht besetzt werden konnten und Vertretungsbesuche gemacht werden mussten. Seit September ist unser Team nun endlich wieder komplett und profitiert von neuen, jungen Kolleginnen und Kollegen, die frischen Wind in die Abteilung bringen. Nachdem wir monatelang niemanden aufnehmen konnten und die Warteliste immer länger wurde, tat sich nun wieder etwas: Menschen mit psychischer Erkrankung, die um praktische Hilfe im Alltag anfragten, bekommen nun regelmäßig Hausbesuche und Begleitung bei allem, was zur Bewältigung der Erkrankung gehört. Ganz nebenbei feierten wir im Sommer das 20jährige Bestehen unserer Abteilung – mit einem Fotowettbewerb zum Thema „NEBENEINANDER – MITEINANDER –DURCHEINANDER“, über den an anderer Stelle noch berichtet wird.

Die unvermindert steigenden Preise stellten auch im abgelaufenen Jahr eine große Belastung für unsere Klientinnen und Klienten dar. Die meisten von ihnen müssen mit einem geringen Einkommen und/oder Transferleistungen auskommen, viele haben lediglich das Existenzminimum zur Verfügung. Jede Anschaffung außer der Reihe bedeutet eine Herausforderung und kann zu ernsthaften Sorgen und Ängsten führen. Daher waren wir froh, in Notsituationen auf die Unterstützung von Stiftungen zurückgreifen zu können.

Kleinere und größere Erfolgsgeschichten gab es natürlich auch, und diese wollen wir nicht aus dem Auge verlieren. Ein paar Beispiele:

- Frau G. hat sich eine ehrenamtliche Tätigkeit gesucht und kümmert sich nun für einige Stunden pro Woche um Seniorinnen und Senioren. Diese Aufgabe erlebt sie als sinnstiftend und sie bessert ihr schmales Einkommen auf.

- Herr J. hat mit unserer Hilfe Bilder aufgehängt, was er vorher seit Jahren nicht geschafft hat. Der Wohnraum macht dadurch einen wesentlich freundlicheren und behaglicheren Eindruck.

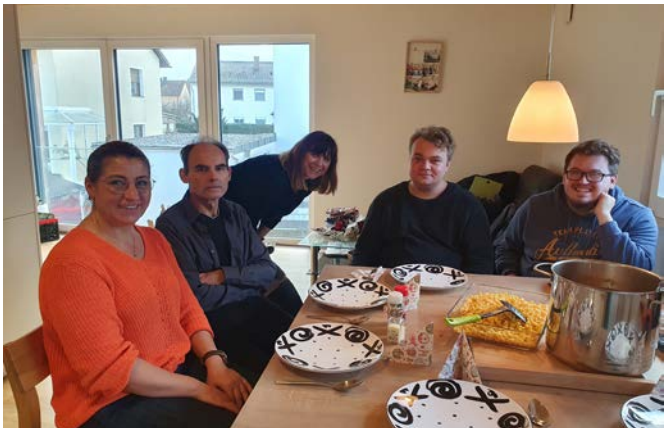
- Frau M. wird bald in eine neue Wohnung umziehen, in ein Haus mit Lift. Dann muss sie nicht mehr vier Stockwerke zu Fuß gehen, was ihr in letzter Zeit immer schwerer fällt. Mit der Wohnungssuche über das Online-Portal der Stadt wäre sie ohne unsere Unterstützung überfordert gewesen.

- Herr A. hat es nach einigen Anläufen und mit viel Unterstützung geschafft, seine Ausbildung abzuschließen, ist im Sommer in eine neue Wohnung

gezogen und macht seit Dezember ein Praktikum in seinem erlernten Beruf.

In unserem Haus Amara in Freising gab es im Jahr 2023 insgesamt drei Bewohnerwechsel. Vor allem die Therapeutische Wohngemeinschaft durchlief durch zwei Auszüge und neue Einzüge eine große Veränderung. Unser Betriebsausflug führte uns im September ebenfalls nach Freising, wo im Garten des Hauses ein tolles Frühstück bereitstand (dank tatkräftiger Mithilfe der beiden Kolleginnen vor Ort). Alle Kolleginnen und Kollegen des gesamten Vereins hatten die Möglichkeit, das Haus auch einmal „in echt“ zu besichtigen. Danke an die Bewohnerinnen und Bewohner der TWG, die hierfür ihre Wohnung für uns geöffnet haben.

Kristina Hofmann



Gemeinschaftliches Essen der therapeutischen Wohngruppe mit den Mitarbeiterinnen des H-TEAMs.

RECHTLICHE BETREUUNG, VORMUNDSCHAFTEN UND ERGÄNZUNGS-PFLEGSCHAFTEN

BETREUUNGSVEREIN 17. MÜNCHNER FREIWILLIGEN MESSE

Die 17. Münchner Freiwilligen Messe fand 2023 erstmals im alten und neuen Rathaus statt. Am Sonntag den 15.01.2023 strömten viele Besucher- und Besucherinnenströme in die mit Messeständen gut gefüllten Hallen, um sich über die unterschiedlichen Angebote zu informieren und das für Sie passende Engagement zu finden. 60 Ausstellerinnen und Aussteller, Beratungsangebote vor Ort und verschiedene Workshops wurden angeboten. Das Motto „Couragiert gegen Armut. Engagement wirkt!“ zog große Besucherströme an, teilweise bildeten sich sogar Schlangen vor den Eingängen. Die neun Münchner Betreuungsvereine hatten sich für dieses Event zusammengeschlossen auf der Suche nach Ehrenamtlichen, die eine gesetzliche Betreuung führen möchten. Fast im Minutentakt konnte über die Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung sowie das Ehrenamt als rechtlicher Betreuer und Betreuerin informiert werden. Auch der Betreuungsverein des H-TEAMs e.V. beteiligte sich wie jedes Jahr an dem Zusammenschluss und konnte erfolgreich für das Ehrenamt werben, alte Bekannte treffen und neue Kontakte zu Vereinen und Interessierten knüpfen. Das große Interesse an der Übernahme an einem Ehrenamt als rechtlicher Betreuer und Betreuerin zeigte, dass sich nach langem Stillstand durch die Corona Pandemie Menschen solidarisch zeigen und ganz im Sinne des Vereins dort helfen wollen, wo dringend schnelle Hilfe benötigt wird.

Katja Weisweiler

Frau Katja Weisweiler (H-TEAM, links) am Stand der Münchner Betreuungsvereine auf der Freiwilligenmesse 2023

MIGRATIONSPROJEKT

Ziel unserer Projektarbeit zum Thema Migration ist es, einen positiven Beitrag zur Sensibilisierung und Information im Bereich der rechtlichen Betreuung und Vorsorge für Münchnerinnen und Münchner mit Migrationshintergrund zu leisten. Dies gilt besonders für die russischsprachige Kulturgemeinschaft. Insbesondere am Herzen liegen uns hierbei die Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenvollmacht. Auch die erste und zweite Generation der Migrantinnen und Migranten, die hier schon seit Jahrzehnten leben, „kommen in die Jahre“. Daher ist die Aufklärung und Beratung zu diesem Themenkomplex sehr wichtig. Auch durch die Kombination von Vorträgen, Einzelberatungen und Kooperationen mit einschlägigen Vereinen wird nicht nur das Verständnis für diese wichtigen rechtlichen Aspekte gestärkt, sondern auch die interkulturelle Zusammenarbeit in München gefördert.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen des Migrationsprojekts verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um die Netzwerkarbeit zu stärken und die Zusammenarbeit mit relevanten Organisationen und Vereinen zu fördern, die mit Migrantinnen und Migranten arbeiten. So wurden bestehende

Kontakte aufgefrischt und neue Kontakte zu Migrantenvereinen und anderen Organisationen geknüpft, um einen guten Austausch und eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen. Beispiele hierfür sind der erfolgreiche Austausch mit der Sozialabteilung der Israelitischen Kultusgemeinde München und ein Treffen mit dem Migrantenverein Gorod.

Um eine bessere Kommunikation und Information für russischsprachige Migrantinnen und Migranten zu gewährleisten, wurden Vorsorgeunterlagen ins Russische übersetzt und ein neuer Flyer zur Bewerbung des Projektes zweisprachig in Russisch und Deutsch erstellt.

Mit Blick auf das Jahr 2024 wollen wir zunächst die Ziele unseres Projektes neu justieren und unsere Arbeit entsprechend ausrichten. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Bemühungen langfristig dazu beitragen, dass mehr Menschen die Bedeutung von Vorsorge erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Monika Zanner

Herr Slava Bairaktar Link, Betreuer des Migrationsprojektes

VORMUNDSCHAFTEN UND ERGÄNZUNGSPFLEGSCHAFTEN

Im Bereich Vormundschaften unterstützen wir Kinder und Jugendliche, überwiegend unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Als vom Amtsgericht bestellte Vormünder übernehmen wir für die Kinder und Jugendlichen die gesetzliche Vertretung mit all ihren Aufgabenbereichen.

In einzelnen Fällen betrifft die Vormundschaft auch Kinder und Jugendliche ohne Fluchthintergrund, z.B. in Fällen, in welchen die Eltern verstorben sind oder aufgrund einer gerichtlichen Entscheidung die elterliche Sorge nicht mehr ausführen können. Neben den Vormundschaften werden wir vereinzelt auch für eine Ergänzungspflegschaft bestellt und vertreten die Mündel in Teilen der elterlichen Sorge, z.B. in der Gesundheitsfürsorge und bei der Beantragung von Sozial und Jugendhilfeleistungen.

Jedes neue Mündel, so werden unsere jungen Klientinnen und Klienten genannt, bringt einen anderen Hintergrund und eine eigene Geschichte mit. Häufig mussten die jungen Menschen alles zurücklassen, auch Freunde und Familie. Viele haben Kriegssituation erlebt und waren infolgedessen Tod, Verletzungen, Verfolgung und Notsituationen ausgeliefert. Traumatische Fluchtgeschichten sind nicht selten.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Schutzstelle oder Wohngruppe und weiteren Akteuren versuchen wir als Vormund unsere Mündel so gut es geht zunächst zu stabilisieren und im Laufenden zu begleiten. Wir unterstützten zum Beispiel bei allen Behördenangelegenheiten, insbesondere beim Asylverfahren.

Konstanze Hauck

WAS WAR DAS BESONDERE IM JAHR 2023 IM BEREICH VORMUNDSCHAFTEN UND ERGÄNZUNGSPFLEGSCHAFTEN?

Helena Hesral: „Seit 01.01.2023 gibt es ein neues Abrechnungssystem für ganz München. Wir müssen

nun minutengenau dokumentieren, welche Tätigkeit wir wann, wie lange und für welches Mündel erledigt haben. Das kostet viele Nerven, erhöht den Arbeitsaufwand und vermindert die Zeit, die wir wirklich mit den Mündeln verbringen können."

Konstanze Hauck: „Ich bin seit dem 01.06.2023 neu beim H-TEAM e.V. eingestiegen. Der Einstieg viel mir sehr leicht, da ich herzlich vom Team aufgenommen wurde und eine sehr gute Einarbeitung erhalten habe. Der Bereich Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften ist sehr interessant und abwechslungsreich. Auch wenn es die ein oder anderen Herausforderung gibt, macht es im gesamten sehr viel Freude, junge Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden zu begleiteten."

Monika Zanner: „Im Jahr 2023 hat sich gezeigt, dass sich der Fachkräftemangel auch in den Jugendhilfeeinrichtungen bemerkbar macht. So mussten vereinzelt Jugendhilfeeinrichtungen aufgrund fehlenden Personals geschlossen werden. Die verbleibenden Einrichtungen können ihre Gruppen personell nicht mehr so gut besetzen wie in den Vorjahren. Auch ist es schwieriger geworden, für die Kinder und Jugendlichen passende Folgeeinrichtungen zu finden.

Alle Mitarbeitenden des Betreuungsvereins (Oktober 2023)

Das Jah
auf eine

nr 2023
en Blick

FRANZ
zeichnet
Menschen
mit Profil
jede Spende geht in voller Höhe
an das H-TEAM

Fitness- & Bootcamp
www.ilsaro.de

Berichte aus den Abteilungen

BERATUNGSHILFEN

RECHTSBERATUNG

10 JAHRE JUBILÄUM PROF. DR. EVA-IRINA VON GAMM AM 12.3.2023, EHRENAMTLICHE RECHTSBERATERIN BEI H-TEAM E.V.

Prof. Dr. Eva-Irina von Gamm, LL.M. (Eur.), Rechtsanwältin und Fachanwältin für Gewerblichen Rechtsschutz und Prof. an der Macromedia Hochschule University of Applied Science wurde aufgrund eines Artikel über die Rechtsberatung in der Süddeutschen Zeitung auf das H-TEAM aufmerksam. Sie dachte sich schon beim Lesen des Artikels, das möchte ich auch unterstützen. Wir sind sehr dankbar für diese Entscheidung im Namen unser Klient*innen.

Frau von Gamm (Vordergrund links) bei ihrer Jubiläumsfeier mit den Verantwortlichen des H-Teams in ihrem Haus

UMTRUNK IN DEN KANZLEIRÄUMEN BEI FRAU VON GAMM AM MITTWOCH, DEN 26. APRIL 2023

Anlässlich Ihres 10 jährigen Jubiläums in der Rechtsberatung beim H-TEAM e.V. hat Frau von Gamm angeboten, bei ihr in den Kanzleiräumen einen Umtrunk mit Häppchen zu veranstalten. Alle Teammitglieder waren herzlich willkommen. Ein Großteil unserer ehrenamtlichen Rechtsberater ist gekommen. Es wurde sich ausgetauscht, näher kennengelernt und viel gelacht.

Herzlichen Dank für diesen schönen Abend.

5 JAHRE JUBILÄUM RA MARKUS KNIEHL AM 4.4.2023, EHRENAMTLICHER RECHTSBERATER BEI H-TEAM E.V.

Herrn Markus Kniehl konnten wir Anfang April 2023 zum 5 jährigen Jubiläum gratulieren. Wir freuen uns sehr, dass er seit 2018 unser Rechtsberatungsteam verstärkt hat und auch in speziellen Angelegenheiten dem H-TEAM mit Rat und Tat zur Seite steht. Er unternimmt bei uns auch regelmäßig eine Schulung zur Auffrischung unserer Kenntnisse in Datenschutz und half uns bei der Umsetzung der Datenschutzreform vor einigen Jahren. Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln, schrieben wir ihm zum Jubiläum.

Herr Markus Kniehl hatte sein Jubiläum bei uns überhaupt nicht auf dem Schirm und schrieb uns (Auszug):

Lieber Herr Peschel,

das sind unverhoffte schöne Neuigkeiten. Das hatte ich so gar nicht auf dem Schirm. Vielen Dank für die netten Worte und das Wissen, bei Ihnen immer ein Plätzchen zu haben. Das Angebot zum Abendessen und einem gemeinsamen Gespräch nehme ich doch gerne an.

Die Zeit beim H-TEAM war aus meiner Sicht eine tolle, die ich nicht missen möchte. Ich habe viele nette und interessante Menschen kennengelernt und an vielen Lebensgeschichten mitgestalten dürfen. Ich freue mich auch auf die weitere Zusammenarbeit!

Peter Peschel

FALLBEISPIELE

Damit man sich ein Bild machen kann, welche Anfragen uns tagtäglich per E-Mail erreichen, führen wir zwei dieser Fallbeispiele hier auf (Tippfehler in den Anfragen haben wir hier nicht korrigiert):

a) 30.1.2023

Betreff: Frage

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin (Transsexuell) und habe schon seid Jahren meine Personenstands und Namensänderung die auch auf allen Dokumenten geändert werden sollte. Da ich dieses Jahr meine Verlobte heiraten will und sie von meiner Vergangenheit nichts weiß und das auch so bleiben soll kommt hier meine Frage ich habe das Geburtenregister beantragt wo mein altes Geschlecht und Name drauf steht hinten ist vermerkt das ich den geändert habe ich weiß aber Hat man den rechtskräftigen Beschluss zur Vornamens-/Personenstandsänderung vom Amtsgericht erhalten, hat man nach dem Transsexuellengesetz (TSG

§5) das Recht auf die Nichtoffenlegung der Vergangenheit in der anderen Geschlechterrolle (Offenbarungsverbot). Hierzu zählt, neben der Änderung aller aktuellen Dokumente, auch die Änderung alter Dokumente mit entsprechender Datierung, da ein zum aktuellem Datum ausgestelles Papier zu einem zwangsweisen Coming Out führen kann.

Nun hab ich das Standesamt gebittet dies zu ändern, die weigern sich aber.

Ich kenne einige die den Weg gegangen sind und bei denen steht nirgendwo der alte Name

Jetzt wollte ich sie fragen ob sie mir helfen können?

Mit freundlichen Grüßen

b) 7.8.2023

Betreff: Hilfegesuch

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr I ist bei uns gemäß §63StGB untergebracht und es liegt ein gültiger Abschiebebescheid vor. Er möchte jedoch nach dem Maßregelvollzug in Deutschland bleiben – da hier ein sozialer Empfangsraum geschaffen werden könnte und er hier auch die notwenige medizinische Versorgung erhält. Nun wollte ich Fragen ob es irgendeine Möglichkeit für ihn gibt, gegen den Bescheid (siehe Anhang) Einspruch bzw. Klage einzureichen? Würde es noch Sinn machen, wenn Herr I sich einen Anwalt nimmt?

Über eine Rückmeldung / Tipps wären wir sehr, sehr dankbar!!!!

Mit freundlichen Grüßen

Treffen der Rechtsberaterinnen und - berater des H-TEAMs im Sendlinger Augustiner

NACHBERICHT ZUR PODIUMSDISKUSSION „WIE KOMMEN WIR ZU BEZAHLBAREN MIETEN“

(vom 09. November 2023 im H-TEAM e.V. im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Soziales trifft Kunst und Kultur“, initiiert von Herrn Grossmann, ehrenamtlicher Rechtsberater beim H-TEAM e.V.)

Am 09.11.2023 hatte der H-TEAM e.V. zur Podiumsdiskussion „Wie kommen wir zu bezahlbaren Mieten?“ eingeladen. Unter der Moderation von Herrn Torsten Sowa vom H-TEAM e.V. führte Herr Gerhard Grossmann (Rechtsanwalt und Richter a.D.) die Diskussion gemeinsam mit zwei weiteren Gästen, Frau Melanie Müller (Mitglied Aktionsgruppe Untergiesing e.V.) und Herrn Maximilian Heisler (Mitglied Bündnis Bezahlbares Wohnen und der Stiftung Kulturator). Herr Florian von Brunn (MdL) wollte ebenfalls teilnehmen, musste jedoch aufgrund weiterer Termine kurzfristig absagen. Ziel der Veranstaltung war es, anhand des Mietspiegels, der Indexmietverträge, der Mietpreisbremse und des Mietenstopps u.v.m. die Mechanismen aufzuzeigen, wodurch die hohen Mieten entstehen und wie die Mieten anhand dieser Stellschrauben bezahlbar bleiben könnten. Ein Austausch verschiedener Kompetenzen, mit Weitblick und Kenntnissen in dieser Thematik, wurde zu einem großen Informationsfluss für die zahlreichen Besucher. Herr Grossmann nahm mit seinen fachlichen, juristischen Kenntnissen den Mietspiegel im Detail unter die Lupe. Er brachte umsetzbare Ideen ein, um den Mietspiegel nicht weiter als „Mieterhöhungsspiegel“ betrachten zu müssen. Die bestehenden politischen Blockaden wurden angesprochen. Es gilt, diese zu beseitigen, damit angesprochene Veränderungen voranschreiten können. Frau Müller und Herr Heisler waren Gesprächspartner, die aufgrund ihrer Erfahrungen und Kompetenzen Ansätze zur Verbesserung sowie Lösungen einbringen konnten. Beide kennen auch die Problemstellungen, die sich für die Betroffenen durch die hohen Mieten zusätzlich zur finanziellen Belastung ergeben, beide gehen noch anderen Aktivitäten nach, die ihnen zusätzliche Informationen einbringen.

Frau Müller ist seit 2011 Mitglied der Aktionsgruppe Untergiesing und derzeit im Vorstand. Die Aktionsgruppe Untergiesing versteht sich als Verein, der sich dem Schutz der natürlich und geschichtlich gewordenen Eigenart Untergiesings widmet. Sie sehen sich nicht als Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Wohnungspolitik oder Mietervertretung. Es ist dem Verein stets wichtig zu betonen, dass sie keine Mieterberatung oder politische Vereinigung sind. Sie nutzen verschiedene „Aktionen“, um auf die vielen Themen, insbesondere auch überhöhte Mieten in München aufmerksam zu machen. Ziel der Aktionsgruppe ist es, das solidarische Stadtviertelbewusstsein zu wecken, auf Missstände hinzuweisen und zu versuchen, diese zum Positiven zu verändern.

Herr Heisler ist seit vielen Jahren aktiv und hat zuletzt die Stiftung Kulturator ins Leben gerufen. Jedem Münchner ist er jedoch sicherlich durch seine Nacht- und Nebel-Parkscheinautomaten-Zuklebe-Aktion aus dem Jahre 2010 bekannt. Als Mitglied des Bündnis Bezahlbares

Wohnen hat er sich bereits über viele Jahre die Zähne ausgebissen und den Mund fusselig geredet. Laut Herrn Heisler musste er dann feststellen, dass er in einer Art Zwickmühle steckte. Auf der einen Seite Politik und Gesetzgebung, die ständig angetrieben werden musste und auf der anderen Seite die betroffenen Mieter, die aber nur dann aktiv werden, wenn es brennt.

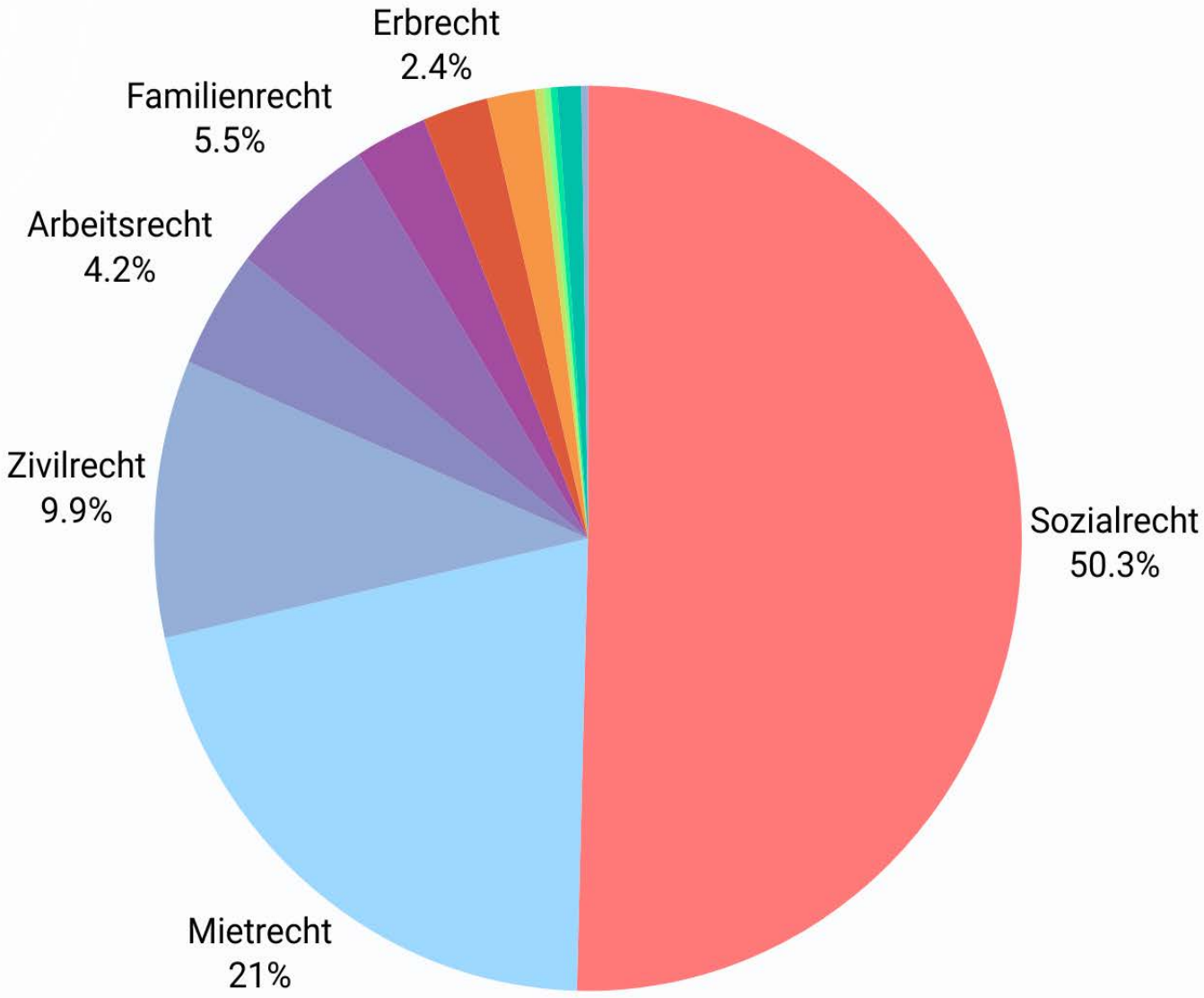
Herr Grossmann ist seit August 2011 ehrenamtlich als Rechtsberater für den H-TEAM e.V. tätig. Davor war er Vorsitzender Richter einer Zivilkammer und Dozent für Kommunikation und Rhetorik an der Richterakademie. Er setzt sich vorbildlich für Arme und gegen Ungerechtigkeiten ein. Der Großteil der Besucher nutzte im Anschluss an die Podiumsdiskussion die Möglichkeit der Fragestellungen. Die Beantwortung der Frage „Wie kommen wir zu bezahlbaren Mieten“ wurde vielschichtig versucht zu geben. Es geht um konstruktive Interventionen, für jeden auf seiner möglichen oder gewünschten Handlungsebene. Es wurden einige/viele Mosaiksteine und -Steinchen angesprochen. Definitiv konnten alle Besucher für die Thematik (weiter) sensibilisiert werden und ein Großteil weiß nun, dass ohne ein Aktivwerden kaum etwas bewegt werden kann! „Bezahlbarer Wohnraum“ wird auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema bleiben.

Antonia Sold

Zuschauerinnen und Zuschauer bei der Diskussionsrunde über Mieten in München

Statistik nach Rechtsthemen 2023

(MEHRFACHNENNUNGEN SIND MÖGLICH, ES WURDEN 1.232 KLIENTINNEN BERATEN)



SOZIALBERATUNG

ERREICHBARKEIT DER BEHÖRDEN, INSBESONDERE DER JOBCENTER

Wir haben im Laufe des Jahres 2023 festgestellt, dass die Jobcenter die Mailadressen – Gruppenpostfächer in Schreiben und Bescheiden weglassen. Eine persönliche Erreichbarkeit ist bereits seit längerer Zeit nicht mehr gegeben. Bürger und Bürgerinnen werden auf eine Registrierung für die digitale Nutzung verwiesen. Damit kommen viele nicht klar und auch die Beratungsstellen können dieses nicht nutzen. Wir haben hier beim Beschwerdemanagement nachgehakt und leider eine nicht befriedigende Antwort erhalten.

Hier ein Auszug aus dem Thomé Newsletter 39/2023 vom 26.11.2023, der ausdrückt was hier passiert ist und wie es sein sollte:

Forderungen der NAK (Nationale Armutskonferenz) zur Sicherstellung von Leistungsansprüchen durch den analogen Zugang zu Behörden: Digitale Angebote und Telefon-Hotlines können das persönliche Gespräch und die Beratung nicht ersetzen. Es ist Aufgabe des Staates, neben der gesetzlichen Regelung von online-Zugängen (vgl. Onlinezugangsgesetz – OZG) auch weiterhin sicherzustellen, dass Bürger und Bürgerinnen zu den üblichen Geschäftszeiten des jeweiligen Dienstleisters / der jeweiligen Behörde / des jeweiligen Sozialleistungsträgers über einen lokalen analogen Zugang ihre Anliegen persönlich vorbringen können.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Sozialleistungsträger vor Ort, die tatsächliche Erreichbarkeit von Mitarbeitenden zu gewährleisten. Dies muss u.a. erfolgen durch die Nennung von Ansprechpersonen mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse auf Bescheiden, die Einrichtung eines Notfalltresens, an dem täglich Dokumente gegen Empfangsbestätigung abgegeben werden können, die Einrichtung einer täglichen, persönlichen Notfallsprechzeit sowie einen Scanservice für Unterlagen, die direkt in die Fallakten eingepflegt werden.

Das NAK-Positionspapier ist zu finden unter: https://t1p.de/j3meg

Dazu auch eine Tachelesposition: https://t1p.de/t62w4

Peter Peschel

UNSERE SOZIALBERATUNG AB 2023 IN DER REGELFÖRDERUNG DER STADT MÜNCHEN

Dank dem Einsatz unseres Dachverbandes und der Unterstützung durch Stadträte und der Stadtverwaltung wurde unsere Sozialberatungsabteilung in die städtische Förderung aufgenommen. Dies freut uns umso mehr, da wir bislang hierfür eine Ablehnung erfahren hatten.

Im Vorfeld erhielten wir Ende 2022 folgende Mitteilung von dem Referenten der Stadtratsfraktion SPD/Volt

Betreff: Unterstützung für H-Team e.V.

Sehr geehrter Herr Peschel, sehr geehrter Herr von Wedel,

voranstellen möchte ich meiner E-Mail den Dank für Ihr enormes Engagement in der umfassenden Sozialberatung und den vielfältigen Hilfestellungen für bedürftige Münchnerinnen und Münchner, insb. in den Bereichen des SGB II und SGB XII.

Diese gute Arbeit anerkennend und wissend der weiterhin wohl steigenden Nachfrage der Hilfesuchenden möchten wir als SPD/Volt-Stadtratsfraktion das H-Team bei dem zuletzt nicht berücksichtigten Projekt „Kostenlose Sozialberatung für Bedürftige“ unterstützen.

Im morgigen gemeinsamen KJHA (Kinder- und Jugendhilfe-Ausschuss) und Sozialausschuss werden wir daher zum Armutsbericht den beiliegenden Änderungsantrag einbringen und beschließen.

Dem H-Team e.V. werden somit ab 2023 dauerhaft die benötigten Personal- und Sachkosten i.H.v. 104.000€ zur Verfügung stehen. (Ziffer 7)

Mit diesen freudigen Nachrichten möchte ich Ihnen auch im Namen unserer Fraktionsvorsitzenden, Anne Hübner, eine schöne Vorweihnachtszeit wünschen und verbleibe

mit besten Grüßen aus dem Münchner Rathaus

Es wurden Kostenpläne und Leistungsbeschreibungen eingereicht und am 15.5.2023 erhielten wir die schriftliche Zusage von der Stadtverwaltung (Auszug):

Sehr geehrter Herr Peschel,

ich habe erfreuliche Nachrichten bzgl. der Sozialberatung des H-Teams.

Von Seiten der Rechtsabteilung und auch des Zuschusscontrollings ist der von Ihnen zuletzt eingereichte aktualisierte Antrag für die Sozialberatung des H-Teams nun in Ordnung.

Auch der Haushalt der LHM wurde mittlerweile durch die Regierung genehmigt. Mit der Auszahlung kann daher nun begonnen werden. Ich werde einen entsprechenden Abschlagsbescheid vorbereiten.

Zuvor benötige ich bitte noch die Leistungsbeschreibung in unterschriebener Form. Ich würde Sie bitten, sich die Leistungsbeschreibung noch einmal anzusehen (s. Anhang). Ich habe die personelle Ausstattung ergänzt, damit in Zukunft schnell nachvollzogen werden kann, mit

welcher personellen Ausstattung das Projekt initialisiert wurde….

…

Sollten Sie noch Rückfragen haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Viele Grüße

Peter Peschel

FALLBEISPIEL

Frau B. rief am 07.03. traurig, eher verzweifelt an. Ihre alte Matratze, die eigentlich sowieso ursprünglich nur als Übergangslösung gedacht war, sei nun komplett durchgelegen und nur noch 8 cm dick (eher dünn). Sie leide seit Tagen unter massiven Rückenschmerzen. Als Grundsicherungsbezieherin mit einer kleinen zusätzlichen Rente könne sie sich keine neue Matratze leisten, so günstig diese auch sei. Das Sozialamt habe die Kostenübernahme für eine Neuanschaffung abgelehnt.

Nach Prüfung ihrer tatsächlichen Bedürftigkeit, habe ich sie für den 16.03. (vorher konnte sie nicht) zu einem persönlichen Termin eingeladen. Frau B., 61 J. ist eine sympathische, bescheidene Frau, die in ihrem Leben schon viele Schicksalsschläge hinnehmen musste, so dass sie inzwischen auch dauerhaft psychisch erkrankt ist. Sie schilderte mir ausführlich ihre Notsituation, was ich dann für den später zu erstellenden Sozialbericht (erforderlich bei Stiftungsanträgen) gleich verwenden konnte.

In ihrem Falle dachte ich an einen Antrag bei der AMMON-Stiftung, die speziell Rentnerinnen und ältere Damen durch Einzelfallhilfen unterstützt.

Ich stellte für sie dort einen Stiftungsantrag; die Matratze sollte ca. 400,-- Euro kosten. Da sie auch dringend zwei Stühle und ein neues (günstiges) Handy benötigte, nahm ich dies mit in den Antrag auf. Letztendlich wurden ihr am 27.03. 610,-- € bewilligt, von denen sie alle gewünschten Dinge kaufen konnte. Sie brachte auch umgehend alle Kaufbelege bei und bedankte sich herzlich mit einer persönlichen Karte und einem Dankschreiben an uns und die AMMON-Stiftung.

Sie strahlte endlich mal wieder; ein schönes Gefühl, einer Klientin und Menschen geholfen und sie glücklich gemacht zu haben.

Ein Paradebeispiel für eine erfolgreiche Einzelfallhilfe durch eine mit uns kooperierenden Stiftung!

Joachim Maier

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

SCHULDEN- UND INSOLVENZBERATUNG IM SPIEGEL AKTUELLER GESELLSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNGEN

Oft wird uns die Frage gestellt: Nehmen die Anfragen bei Euch zu, wie sieht es mit den Insolvenzen aus? Welchen Einfluss hatte Corona? Und gerade zuletzt - warum sind denn die Wartezeiten nach wie vor so hoch?

Ein Blick in die Statistiken zeigt kein einheitliches Bild: So ist einerseits die Überschuldungsquote zwischen 2019 und 2022 von einem zweistelligen Wert (10%=6,92 Mio. Personen) auf 8,48% (5,88 Mio. Personen) gesunken. Die Zahlen stammen aus dem SchuldnerAtlas der Creditreform 2023.

Allerdings-und deshalb sind diese Zahlen mit Vorsicht zu genießen: Der deutliche Rückgang war insbesondere der Corona-Pandemie geschuldet. Eingeschränkte Konsummöglichkeiten, Konsumverzicht, Aufzehrung von Rücklagen, stärkeres Sparverhalten aufgrund unsicherer Zukunftserwartungen haben insoweit einen Sondereffekt bewirkt.

Andererseits – und das ist wiederum ein konträrer Effekt – etablieren sich neue Geschäftsmodelle am Markt: So stieg laut SCHUFA-Risiko-und Kredit-Kompass 2023 die Anzahl der neu abgeschlossenen Ratenkreditverträge im SCHUFA-Datenbestand 2022 um gewaltige 30 Prozent. Die Verbraucherinnen und Verbraucher schließen dabei zunehmend Klein- und Kleinstkredite ab. Dieser Befund ist ein Ausfluss veränderten Konsumverhaltens gerade der jüngeren Bevölkerung. Rund 42 Prozent aller neu abgeschlossenen Ratenkredite in Deutschland sind mittlerweile Kredite unter 1.000 Euro. Diese legten 2022 sogar dramatisch um 90 Prozent zu. Ein Großteil dieses Wachstums kann auf die Zunahme der „Buy now pay later“ (BNPL)-Angebote von Zahlungsdienstleistern im Online-Handel zurückgeführt werden.

Nach Erhebungen des statistischen Bundesamtes hatten 2021 durchschnittlich 28% der Klientinnen und Klienten Schulden bei Online- und Versandhändlern – bei den 20 – 24-jährigen liegt dieser Anteil bei 38% und bei den 25 – 34-jährigen bei immer noch überdurchschnittlichen 34%.

Fazit: Ein vielschichtiges Bild der Landschaft aus Schuldnerinnen und Schuldnern mit völlig unterschiedlichen und zum Teil gegensätzlichen Tendenzen: Unsichere Wirtschaftsentwicklung, Kaufzurückhaltung einerseits, Inflation, gestiegene Energiekosten, steigende Mietkosten andererseits. Groß-/Immobilienkredite nehmen

ab, Kleinstkredite zu. Von daher ist es auch schwierig zu prognostizieren, wie sich die Anfragen in der Schuldner- und Insolvenzberatung weiterentwickeln werden.

Denn – noch ein Aspekt – eine andere Statistik: sieht man sich den Paritätischen Armutsbericht an, so ergibt sich 2021 gegenüber 2020 eine Armutsquote von 16,9%, d.h. danach gelten 14,1 Mio. Menschen als arm, 600.000 mehr als noch 2020. Zur Erinnerung – eingangs sprachen wir von 6 – 7 Millionen überschuldeten Personen – wer als „arm“ gilt, läuft natürlich schneller Gefahr, am Ende auch in die Überschuldung zu geraten.

Eklatant – und auch dieser Trend dürfte sich nach Auslaufen der Corona-Hilfen dramatisch verstärken – ist in diesem Zusammenhang der starke Zuwachs Selbständiger an der Armutspopulation – die Quote stieg von 9% in 2020 auf 13% in 2021 – ein Zuwachs von 46%!

Beunruhigend: 50% der Bevölkerung haben in den letzten 6 Monaten ihre Reserven angegriffen und ein Viertel fast schon aufgebraucht. Die reichsten 50% besitzen 99,5% des Vermögens, die unteren 50% 0,5 %.

Laut einer Untersuchung der Deutschen Bundesbank haben etwa ein Drittel der Haushalte in Deutschland so wenig finanzielle Rücklagen, dass sie sich ohne laufendes Einkommen nur für kurze Zeit über Wasser halten könnten. Es gibt auch eine Studie des Bankenverbandes, die besagt, dass 68% der Deutschen in der Schule kaum oder nichts über Finanzen gelernt haben.

Umso wichtiger also, hier präventiv anzusetzen. Die Schuldner– und Insolvenzberatung des H-TEAM e.V. tut dies seit Jahren sehr erfolgreich, indem sie an sonderpädagogischen Einrichtungen und Förderzentren Schüler und Schülerinnen in den Abschlussklassen auf die Schuldenfallen aufmerksam machen und finanzielle Grundlagenschulung betreibt. Diesbezüglich wird auch auf einen eigenen Bericht in diesem Heft verwiesen.

Von der Makro –, auf die Mikroebene bei uns in der Abteilung. So wie wir alle inkl. unserer Klientinnen und Klienten uns seit 2020 scheinbar auf einer Achterbahnfahrt der Gefühle mit ständig neuen Herausforderungen konfrontiert sahen und sehen, so erging es auch uns in der Abteilung.

Wie unsere Klientinnen und Klienten müssen auch wir versuchen, die täglichen Anforderungen auf ein Maß zu reduzieren, dass für den Einzelnen erträglich ist. Nicht immer gelingt es: das fängt mit Überstunden an und endet oft in persönlicher Überlastung, die sich in hohen Krankheitsständen wiederspiegelt. Alle reden vom Fachkräftemangel – wir auch. Klar, es gibt schon Bewerbungen, aber entweder sind die Erwartungen der Kandidatinnen und Kandidaten zu hoch, sei es an Verdienst, Arbeitszeit, oder die Qualifikation reicht nicht immer aus. Fluktuation? Klar, der/die ein oder andere hat immer den Drang, sich zu neuen Ufern aufzumachen oder stellt in der Probezeit fest, dass der Job doch nicht passt – ganz zu schweigen von privaten Notfällen – im Sinne von „der Mensch denkt, Gott lenkt“. Was sich Gott dann bei einem anderen neuen Kollegen gedacht hat, ihn plötzlich viel zu früh aus dem Leben zu sich zu rufen, müssen wir nicht verstehen. Fehlender bezahlbarer Wohnraum in München? Nicht nur ein Thema für unsere Klientinnen und Klienten, sondern zunehmend auch für die eigenen Mitarbeiter: Ein Kollege, der aus Berlin zu uns kam, musste schweren Herzens nach 3 Monaten den Rückweg antreten, weil er trotz intensivster Anstrengungen keine geeignete Wohnung für seine Familie finden konnte.

Denn nicht jeder heißt Harry Kane und kann sich über Monate im Luxushotel einquartieren bzw. danach eine Villa leisten.

Alterspyramide, Generationenumbruch? So leicht lässt sich eben eine langjährige verdiente Mitarbeiterin nicht ersetzen, die in den Ruhestand geht – auch eine Erkenntnis im Jahr 2023.

Zunehmende Migration? Zweifellos, immer mehr unserer Klientinnen und Klienten haben einen Migrationshintergrund und die Verständigung ist nicht immer leicht-mit der Konsequenz, dass Beratungsgespräche häufig länger dauern und auch gleich einen Crash-Kurs durch das Dickicht des deutschen Behördendschungels beinhalten – dann oft sogar unterstützt durch die Kollegen in der Sozialberatung.

Und ja, das alles zusammen führt dazu, dass wir nach wie vor viel zu hohe Wartezeiten von teilweise bis zu 6 Monaten hatten – Tendenz Gott sei Dank abnehmend.

Aber ganz wichtig: Der Spaß und die Motivation für unsere Arbeit leiden nicht darunter, wir bekamen auch neue, motivierte Kolleginnen und Kollegen, „warum in die Ferne schweifen, wenn das/die Gute liegt so nah“ oder ein Kollege erfüllt sich im H-TEAM seinen lang gehegten Wunsch, endlich als Schuldnerberater arbeiten zu können – das Team formiert sich neu und bleibt dem Motto des H-TEAM e.V. treu: Lebe.Liebe:Lache

„Lache“ ist auch das passende Stichwort als Übergang – denn auch bei der Lektüre des Jahresberichtes darf zwischendurch geschmunzelt werden….

Rainer Ptok

WAS ZUM SCHMUNZELN:

- Zweihundert Sommerhosen sind im Großhandelslager hängengeblieben. „Ich habe eine Idee“, sagt der Prokurist. „Wir schicken die Hosen in Paketen a zehn Stück an unsere Kunden in der Provinz, berechnen aber jeweils nur acht, wobei wir den Preis so

ansetzen, dass wir dennoch auf unsere Kosten kommen. Die Kunden werden glauben, wir hätten uns zu ihren Gunsten verrechnet, und die Ware behalten.“ Der Chef findet die Idee glänzend, und so wird es gemacht. Alle schicken die Ware zurück: Acht Hosen.

- Ein Bauer unterschreibt nach stundenlangem Zögern eine Feuerversicherung. Zehnmal fragt er, ob die Versicherung zahlt, wenn der Hof abbrennt, und zehnmal erhält er die gewünschte Antwort. Nun sitzen die Partner beim Schnaps. Der Vertreter schlägt dem Bauern freundschaftlich auf die Schulter: „Aber nicht anzünden, mein Lieber!“ Das Gesicht des Bauern verfinstert sich: „Also doch: Ich habe gewusst, dass ein Schwindel dahintersteckt.“

- Joseph II., in Verkleidung, verlangte am Wiener Naschmarkt zwei Eier. „Zwei Gulden“, forderte die Standlfrau.“ „Sind Sie närrisch?“ entsetzte sich der Souverän. „Gibt es so wenig Eier?“ „Eier gibt es genug“, antwortete die Händlerin. „Aber Kaiser sind selten.“

- Der Händler will den Schreibwarenladen schließen, in dem sich den ganzen Tag über kein Kunde blicken ließ. Da stürzt ein Mann herein, knallt einen Groschen auf den Tisch und verlangt einen Briefumschlag. Auf die Herausgabe der acht Pfennige wartet er nicht. „Wie war das Geschäft?“ fragt die Frau am Abend. „Der Umsatz miserabel!“ erwidert der Händler, „aber der Gewinn enorm.“

- J.P. Morgan hatte den Juwelier Howard beauftragt, ihn zu verständigen, wenn er eine besonders schöne Perle für eine Krawattennadel bekäme. Die Perle ist da. Howard lässt sie fassen und schickt sie mit einer Rechnung über 5000 Dollar an den Bankier. Am nächsten Tag bringt ein Bote einen Scheck über 4000 Dollar, einen Brief und ein Etui. „Die Nadel ist gut; der Preis schlecht“, steht in dem Brief. „Falls Sie mit meinem Angebot einverstanden sind, schicken Sie mir das Etui bitte ungeöffnet zurück.“ Der Juwelier war nicht einverstanden, öffnete das Etui und fand einen Scheck über 5000 Dollar.

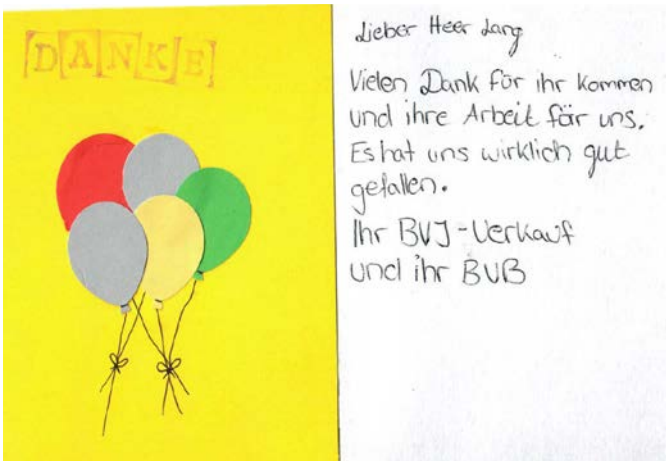
- Herr Huber betrachtet einen Hut im Schaufenster, der ihm gefallen könnte, und überlegt: Sechzehn Rubel soll er kosten, also geht er auf vierzehn runter, wenn ich zwölf biete; zehn ist er wert, acht kann ich zahlen; werd ich ihm sechs geben. Geht hinein, zieht vier Rubel aus der Tasche und legt zwei hin.

- Ein Kaufmann, der auf Treu und Glauben tausend Gulden verliehen hatte an einen falschen Freund, der nun die Schuld leugnete, wandte sich an Rothschild. Der Bankier empfahl: „Schreiben Sie ihm, er möge Ihnen die fünfzehnhundert Gulden umgehend….“ „Tausend, Exzellenz“, unterbrach der Hilfesuchende. „…fünfzehnhundert umgehend zurückgeben!. Er wird Ihnen antworten, es handele sich nur um tausend Gulden, und dann haben Sie die Anerkenntnis, die Sie brauchen.“

Rainer Ptok

SCHULDENPRÄVENTION FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

SCHULDENPRÄVENTIONSPROJEKT SCHULJAHR 2022/2023



Dankeskarte eines Schülers

Das Schuljahr 2022/2023 begann für uns mit einem neu aufgestellten Team: Melina Welscher ist aus–, Stefan Lang fest mit eingestiegen. Zusammen mit Stefan Jurkiewicz gingen wir motiviert in die nächste Runde und wir haben wieder viele sonderpädagogische Einrichtungen sowie Förderzentren besucht. Zum Jahreswechsel hin wuchs das Team: Yvonne Gössrau unterstützt uns seitdem als ehrenamtliche Mitarbeiterin mit Begeisterung und vielen neuen Ideen.

Unsere Schuldenprävention wird weiterhin stark nachgefragt und ist bei der ein oder anderen Schule bereits fest in den Jahresplan mit aufgenommen. Neben den klassischen Themen wie zum Beispiel Schwarzfahren und Handy waren dieses Jahr „gelbe Briefe“ besonders beliebt. Unsere Begeisterung für das Projekt zeigt sich auch in den Rückmeldungen, die wir erhalten: So gibt es zum einen sehr positives Feedback, zum anderen aber auch wunderschöne Dankeskarten oder auch einen symbolischen Ritterschlag durch die Frage: „Wann können Sie an unserer Schule als Lehrkraft anfangen?“.

Stefan Lang

H-TEAM Anzeige

Schuldenprävention für Kinder und Jugendliche

Wanderausstellung „Schulden sind doof und machen krank“

Unsere mobile, schnell aufgestellte und ansprechende Wanderausstellung leistet wertvolle Aufklärungsarbeit. Anschauliche Comics bringen Schülern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Finanzen nahe. Themen der 20 Roll-Ups sind unter anderem: Handyvertrag, SCHUFA und Schulden machen krank!

Die Gebühr für das Ausleihen der Wanderausstellung beträgt 210 € (inklusive Versicherung).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Schuldner- und Insolvenzberatung des H-TEAM e.V.

Herr Sowa // Tel.: 089 – 7473620 // E-Mail: info@h-team-ev.de www.h-team-ev.de

H-TEAM Anzeige

Bundesweite

Bayerische Messie-Hotline

Wer kann anrufen?

Betroffene, Angehörige von Betroffenen und Hilfeeinrichtungen, die mit dem Phänomen des unkontrollierten Sammelns zu kämpfen oder zu tun haben.

Was bieten wir an?

Wir sind am Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr am Telefon zu erreichen. Wir suchen mit Ihnen nach Lösungen, vermitteln Hilfe in Ihrer Nähe, besprechen nächste Schritte, ermutigen und bestärken Sie und haben Adressen von Selbsthilfegruppen. Unsere Hilfe beschränkt sich auf Hilfen am Telefon. Nur wenn Sie in München leben, können wir auch konkret Hilfe in Ihrer Wohnung leisten. *Die Kosten richten sich nach Ihrem Festnetz- oder Handytarif.*

Öffentlichkeits-arbeit

SICHT DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AUF DAS JAHR 2023

BERICHT ZUM ABLAUF DES FOTOWETTBEWERBS „NEBEN-, MIT-, DURCHEINANDER“ 2023,

(einschließlich der Vernissage in den Räumlichkeiten des H-TEAM‘s am 27.07.2023)

Der diesjährige Kunstwettbewerb im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Soziales trifft Kunst und Kultur“ des H-TEAMs wandte sich mit dem Thema „neben-, mit und durcheinander“ überall an Fotografen. Bis zum Einsendeschluss Ende Mai erreichten uns 88 Arbeiten auf dem digitalen Weg aus Deutschland, Dänemark, Schweiz und sogar der Dominikanischen Republik. In der Jurysitzung im Juni wurden alle Arbeiten gesichtet und nach den Ausschreibungskriterien überprüft. Insgesamt wurden 23 eingereichte Werke prämiert.

Den 1. Platz mit 1.000,- € Preisgeld errang das Foto von Tom Roeler aus Hamburg mit dem Titel „Wattolümpiade“, zwei 2. Preise zu je 500,- € gingen an Tobias Bohnet aus Dresden für sein Werk „Frau Undine Nebel“ und an Lisa Hofmann aus München für ihre Fotografie „Gemeinsame Auszeit vom Großstadttrubel“. 20 weitere Einsendungen erzielten einem mit je 100,- € dotierten 3. Platz. In der Zeit zwischen Jurysitzung und Vernissage übernahm H-TEAM Mitarbeiter Klaus Gölker, unterstützt von Torsten Sowa, Öffentlichkeitsarbeit, die Vorbereitung der Ausstellung sowie das Rahmen und Aufhängen der Bilder. Die drei Werke der Preisträger des 1. und der beiden 2. Plätze, wurden im Eingangsbereich des H-TEAM e.V. aufgehangen. Die anderen Gewinner bekamen einen Platz in den weiteren Räumen des Vereins. Von allen teilnehmenden Arbeiten, auch denen, die nicht prämiert wurden, wurde eine digitale Bilderschau angelegt.

Zur Vernissage kamen am 27.07.2023 etwa 100 Besucherinnen und Besucher, darunter auch einige der Künstlerinnen und Künstler. Einer von ihnen kam sogar extra aus Bremen angereist. Pünktlich kurz vor dem Beginn der Vernissage kam das vorab bestellte italienische Fingerfood, welches von vielen helfenden Händen verteilt wurde. Die Band „Sheep Lost“ hat die Veranstaltung mit rockiger Musik gekrönt. Zwei Preisträger, Tom Roeler (1.Preis) und Tobias Bohnet (2. Preis), die nicht persönlich anwesend sein konnten, wurde eine Teilnahme online per Video ermöglicht. Lisa Hofmann, die einen der zweiten Plätze belegt hatte, schaffte es etwas später sogar persönlich zur Vernissage.

Begrüßt wurden die eintreffenden Gäste zunächst von der Puppenspielerin Susi Bergmann mit ihrer Handpuppe, was dem Willkommen der Gäste eine fröhliche Note gab. Wir im Verein haben uns über viele bekannte und neue Besucher*innen nach der Corona Pandemie wieder sehr gefreut. Die Begrüßungsansprache erfolgte durch Torsten Sowa. Er sprach über die Auswahl der Bilder, dankte allen Teilnehmenden und wandte sich dann an die per Video zugeschalteten Preisträger. Für die leider kürzlich verstorbene Schirmherrin des Projektes, Maria Peschek, wurde ein Nachruf des H-TEAM e.V. zu Beginn der Veranstaltung vorgetragen. Im Anschluss erhielt die Stadträtin Sofie Langmeier von der Fraktion Bündnis Grüne - Rosa Liste das Wort und überbrachte von der Stadt München die Grußbotschaft zur Veranstaltung. Sie hob zudem in ihrer Ansprache die Bedeutung des Vereins mit seinen Hilfsaktivitäten hervor. Als dritte Sprecherin stellte Abteilungsleiterin Kristina Hofmann den Bereich Betreutes Einzelwohnen vor. Die Abteilung begeht in diesem Jahr, 2023 ihr 20jähriges Jubiläum - in Verbindung dazu wurde das Thema des Wettbewerbes ausgewählt. Nach den Eröffnungsansprachen wurden die Preisgewinner vorgestellt und geehrt. Die Begründungen der Jurymitglieder für die Preisauswahl wurden ebenfalls vorgetragen.

Die Jury des Kunstwettbewerbs 2023, v.l.n.r. Peder W. Strux, Harald Rumpf, Kristina Hofmann, Alexandra Gollwitzer und Torsten Sowa

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung verteilten sich die Gäste auf die Räume, betrachteten und diskutierten die Fotos und ließen sich das Fingerfood und die Getränke schmecken und es wurde bis in den Abend getanzt und der Musik zugehört. Franz Eder, Karikaturist

und Münchner Turmschreiber hat gegen Spende für den Verein interessierte Gäste gezeichnet. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei den Sponsoren BISS, Gewinnsparverein der Sparda Bank München und der Stiftung SZ Adventskalender bedanken. Besonders herzlich bedanken möchten wir uns bei Barbara Angerer von HERMES Arzneimittel Holding GmbH und H-TEAM e.V. Mitglied Oliver Förster für den Einsatz bei der Getränkeausgabe sowie unseren MAW Mitarbeitern Walter Jäger und Klaus Gölker für die tatkräftige Hilfe. Und wir danken allen, die uns unterstützt haben, den Künstlerinnen und Künstlern, allen Gästen und last not least den H-TEAM Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gelungene Veranstaltung.

Klaus Gölker / Torsten Sowa

SOMMERFESTSPENDE VON GE HEALTHCARE

Am Freitag, den 14.07.2023, waren Torsten Sowa und Monika Zanner vom H-TEAM e.V. als „Ehrengäste“ beim Sommerfest von GE HealthCare eingeladen, um im Rahmen des GE Volunteering-Programm 2023 von Thomas Forst, dem Site Lead der Münchner GE Niederlassung eine Geldspende in Empfang zu nehmen.

Wir wurden vorgestellt und hielten eine kurze Dankesrede, in der wir uns nicht nur für diese Spende bedankten, sondern auch für die Weihnachtsbaumaktion, die wir schon seit vielen Jahren gemeinsam durchführen.

Thomas Forst (Mitte), Site Lead der Münchener GE Niederlassung überreicht die Spende an Monika Zanner und Torsten Sowa vom H-Team

Die Spendenmittel, die überwiegend ein Mitarbeiter, der in Rente geht, gespendet hat, (seine Kollegen haben für ihn zum Abschied gesammelt, 1.000,- €) teilten wir uns mit Horizont e.V. Bei dem Mitarbeiter, der in Rente geht, habe ich mich noch persönlich bedankt.

Wir erhielten 750,- € in einem Umschlag. Zusätzlich bekamen wir noch die Hälfte des Erlöses aus dem Kuchenverkauf und der Fotoaktion, die im Rahmen des Sommerfests stattfand.

Torsten Sowa

MEINE ERFAHRUNGEN BEIM H-TEAM E.V.

Als ich vor ungefähr sieben Jahren meine MAW-Tätigkeit bei H-TEAM e. V. aufnahm, war ich sehr gespannt, was mich hier erwarten würde. Heute, nach ca. sieben Jahren kann ich sagen, es bedeutete für mich eine enorme Umstellung in meinem Arbeitsleben.

Ich war in meinem bisherigen Berufsleben darauf fixiert, um jeden Preis Umsatz zu erzielen. Selbst bei „Statt Auto“ – ebenfalls eine MAW –Tätigkeit - war mein ganzes Augenmerk darauf gerichtet, möglichst viele Verträge abzuschließen. Das entsprang natürlich meiner bis dahin sehr erfolgreichen beruflichen Laufbahn in großen Unternehmen. Dazu gehören z.B. Bayerische Motoren-Werke oder der ehemals größte Verlag von Süddeutschland, der Holzmann Verlag. Fortsetzung fand das Ganze in der Position als Geschäftsführer bei der Mittendorfer GmbH. Es ging in diesen Tätigkeiten ganz einfach nur um den finanziellen Erfolg, der Priorität vor allem anderen hatte.

Und nun kam die große Umstellung. Im Sozialbereich zählt nämlich der Erfolg nicht im Gewinn, sondern im Bewusstsein, Menschen in unmittelbaren Nöten geholfen zu haben - und dieses ist nicht in Geld messbar. Diese Erfahrung machte ich in den vielen Gesprächen mit Klienten, die ich im Beisein von Herrn Peschel miterleben durfte.

Das war für mich anfangs der bestimmende Teil meiner Tätigkeit. Im Laufe der Zeit kamen dann etliche andere Schwerpunkte beim H-TEAM dazu.

Informations- und Veranstaltungsmaterial zu verteilen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, an Gremien teilzunehmen und vieles andere mehr.

Ein wichtiger Punkt war mir auch die Steigerung unseres Bekanntheitsgrades. Ich stellte nämlich zu Beginn meiner Tätigkeit fest, dass wir selbst in unmittelbarer Nähe unserer Geschäftsstelle ziemlich unbekannt waren. Man kannte zwar das Gebäude, aber was hier getan wird, war den meisten Mitbürgern nicht klar. Es musste dem Umfeld erstmal bewusstgemacht werden, dass wir eine Organisation sind, die dazu da ist, sich um Mitbürger zu kümmern, die sich selbst nicht mehr helfen können oder Unterstützung benötigen. Ihnen mit Rat und besonders mit Tat zur Seite zu stehen, ist ein zentraler Punkt unserer Tätigkeit.

Selbst in den Jobcentern, mit denen wir es notwendiger Weise häufig zu tun haben, fehlte es an Akzeptanz. Dies wurde mir bei meinen Besuchen schnell klar.

Ein weiterer Fixpunkt meiner Tätigkeit betraf unsere jährlich durchgeführte Tombola bei unserer Weihnachtsveranstaltung im Rahmen von Soziales trifft Kunst und Kultur. Dafür galt es, von möglichst vielen Partnern oder

Freunden Preise zu erhalten, um ein gutes Gelingen der Tombola zu gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Bezugspunkt für die Erlangung größerer Bekanntheit war unsere Veranstaltungsreihe „Soziales trifft Kunst und Kultur“, bei der Künstler angesprochen wurden und ihre Kunst ausstellen konnten. Im Regelfall wurden die Ausstellungen mit zusätzlichen Fachvorträgen ergänzt – von dem betreffenden Künstler selbst oder von Rechtsanwälten oder Vertretern eines Jobcenters.

Diese Veranstaltungen wurden immer sehr gut angenommen, das zeigte sich in der regen Teilnahme.

Leider war es während der Pandemie nicht möglich, derartige Veranstaltungen durchzuführen.

Ein weiterer Eckpunkt meiner Tätigkeit liegt im monatlichen Besuch des örtlichen Amtsgerichtes in der Nymphenburger Straße. Hier werden bei den einzelnen Fachstellen unsere Flyer mit Überweisungsträgern hinterlegt. Dies dient der Erlangung von Geldauflagen: ein wichtiger Bestandteil für unsere Soforthilfe-Programme. Denn ein altes Sprichwort sagt schon:

„Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe“.

Zu meinen neueren Aufgaben zählt die Aufstellung von Spendenboxen. Dies erwies sich während der Pandemie als schwieriges Unterfangen und ist sehr zeitaufwändig. Den größten Anklang erfahre ich hier bei den Apotheken, die sich sehr hilfsbereit zeigen. Trotzdem erfordert es eine große Anzahl an Gesprächen und viele Wege, bis es endlich klappt.

Neben all diesen Tätigkeiten kommt die Hilfestellung für andere Fachbereiche unseres Hauses. Dazu zählen u.a. Botengänge, Begleitungen sowie Aufsuchen und Ermitteln von Personen, die dringend Beratungsbedarf haben und nicht erreichbar sind. Im Großen und Ganzen kann ich sagen – es war eine positive Erfahrung.

Walter Jäger

Treffen des Bündnis München Sozial mit der damaligen 2. Münchner Bürgermeisterin, Frau Habenschaden

Komm in unser Team und unterstütze
Münchner Mitbürger in Not

MENSCHEN HELFEN IM JOB?

Kontakt 089 7473620 · info@h-team-ev.de

H-TEAM-EV.DE

WIR HELFEN MÜNCHNER BÜRGERN IN NOT.

H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not
seit 1990

Vielen Dank

DANKSAGUNG AN DIE SPENDERINNEN UND SPENDER

Unser herzlicher Dank gilt allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, die uns mit Tatkraft, finanzieller Zuwendung oder mit Sachspenden geholfen haben. Ohne diese Unterstützung könnten wir nicht in dem von uns angestrebten Umfang Hilfe leisten. Ihre Unterstützung ist uns allen weiterhin ein großer Ansporn. Wir freuen uns und hoffen sehr, dass Sie auch im nächsten Jahr an unserer Seite bleiben. Sie haben maßgeblich mitgeholfen, dass wir helfen konnten! Herzlichen Dank im Namen unserer Klientinnen und Klienten!

Die Geschäftsführung

Peter Peschel, Wedigo von Wedel

Bitte bleiben Sie an unserer Seite!

Jahresstatistik 2023

Ambulante Wohnungshilfe			
	Frauen	Männer	gesamt
Anzahl	33	53	86
Altersspanne	26 - 91	19 - 87	19 - 91
Haushalte mit Kindern			3

Ambulantes Wohntraining			
	Frauen	Männer	gesamt
Anzahl	29	19	48
Altersspanne	34 - 89	29 - 85	29 - 89
Haushalte mit Kindern	5	0	5

Betreutes Einzelwohnen			
	Frauen	Männer	gesamt
Anzahl	17	24	41
Altersspanne	21 - 75	24 - 85	21 - 85
Haushalte mit Kindern			0
Ausgeschieden	2	3	5
Neuaufnahmen	5	5	10

Betreuungsverein			
	Frauen	Männer	gesamt
Anzahl der Betreuten	15	19	34
Altersspanne			20 - 87
Ausgeschieden	10	4	14

Vormundschaften und Ergänzungspflegschaften			
	Mädchen	Jungen	gesamt
Anzahl der Mündel	17	46	63
Altersspanne	4 - 17	4 - 17	
Ausgeschieden	6	37	43

Schuldner- und Insolvenzberatung			
	Frauen	Männer	gesamt
Anzahl	312	366	678
Altersspanne			15 - 89
Abgeschlossen			226
Beratungen per Telefon und Mail			637

Sozialberatung			
	Frauen	Männer	gesamt
Persönliche Beratungsfälle			529
Telefonische und Online Beratungsfälle			1336
Zusammengefasste Beratungen	934	931	1865

Rechtsberatung			
	Frauen	Männer	gesamt
Anzahl	636	574	1210

Messi Hilfe Telefon			
	Frauen	Männer	gesamt
Anzahl	381	269	650

Geschäftsführung und Abteilungsleitungen

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wedigo von Wedel Peter Peschel

ABTEILUNGSLEITUNGEN

AMBULANTE WOHNUNGSHILFE

Wedigo von Wedel

AMBULANTES WOHNTRAINING

Ellen Schwenk

BETREUTES EINZELWOHNEN

Kristina Hofmann

RECHTLICHE BETREUUNG/VORMUNDSCHAFTEN UND ERGÄNZUNGSPFLEGSCHAFTEN

Monika Zanner

RECHTSBERATUNG

Peter Peschel

SCHULDNERBERATUNG

Rainer Ptok
Stefan Lang

SOZIALBERATUNG

Peter Peschel

VERWALTUNG

Elisabeth Hofmann

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Torsten Sowa

Impressum

H-TEAM e.V. gemeinnütziger und mildtätiger Verein zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege

Adresse: H-TEAM e.V.

Plinganserstraße 19 // 81369 München

Telefon: 089/ 7473620

Fax: 089/7470663

info@h-team-ev.de

www.h-team-ev.de

Redaktion: Torsten Sowa (ViSdP), Peter Peschel, Johannes Denninger

Schlussredaktion: H-TEAM e.V.

Layout: SMART & NETT | Veronika Peschkes und Dirk Walter GbR

Fotos: Clara Apfelpflücker, Wedigo von Wedel, H-TEAM e.V.

Comics: Patrick Sommer

Bankverbindung: H-TEAM e.V.

Raiffeisenbank München-Süd eG

Kto.Nr. 703478

BLZ 701 694 66

BIC GENODEF1M03

IBAN DE 38 7016 9466 0000 7034 78

Bitte im Verwendungszweck immer „Spende“ vermerken.

Der H-TEAM e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkanntund berechtigt,

Zuwendungsbescheinigungen auszustellen.

Erscheinungstermin: März 2024

ANZEIGE

Smart & Nett unterstützen die großartige Arbeit vom H-Team.
Wir haben sehr gern für euch den Jahresbericht gestaltet.

WILLKOMMEN IN UNSERER WELT

MARKETING LABEL
SMART & NETT
VERLAG OFFICE

Holzhofstraße 3, 81667 München
+49 (0)152 23485094 (auch WhatsApp)
+49 (0)89 345297
info@smart-und-nett.de
www.smart-und-nett.de

DIGITAL WORLD

SMART & NETT bieten verschiedene Produkte und Dienstleistungen aus der Kreativwirtschaft an. Die Kombination der einzelnen Bereiche Marketing, Künstlervermittlung, Label, Verlag und Office Management macht das Portfolio besonders. Die Vielseitigkeit und Authentizität der Gründer Veronika Peschkes und Dirk Walter runden die Einzigartigkeit des Unternehmensprofils ab.

WIR BIETEN DIR

Passende Künstler für dein Event! Vom Solisten bis zur Band, vom Artisten bis zur Feuershow findest du alles für Wohnzimmerkonzert, Party, Betriebsfeier oder Gala.

Maßgeschneiderte Lösungen für die Vermarktung deiner Idee! Ob Visitenkarte, Flyer, Imagevideo, Website oder gleich ein ganzes Marketing-Konzept: Bei Smart & Nett bekommst du alles aus einer Hand.

Die besten Geschichten! Du findest bei uns Bücher, E-Books und Hörbücher. Neben Unterhaltung und Kinderbüchern bieten wir interessante Ratgeber. Selten steht das Buch für sich, meistens gibt es auch passende Musik. oder mehr dazu.

Musik für jeden Geschmack! Du findest Songs, die bei uns veröffentlicht werden, auf allen gängigen Portalen zu kaufen und zu streamen.

Struktur, Ordnung und Service für dein Büro! Wir entlasten dich bei kniffeligen Sonderaktionen, lästigen Routineaufgaben und zeitraubender Kommunikation.

Bunte Veranstaltungen, unterhaltsame News und Sonderangebote! Folge uns auf unseren Kanälen und abonniere unseren Newsletter, damit du kein Highlight verpasst.

10 JAHRE SMART & NETT

Werden Sie Spender
und unterstützen Sie Mitbürger in Not

FÜR EIN LEBEN IN WÜRDE ...

Kontakt 089 7473620 · info@h-team-ev.de

H-TEAM-EV.DE

WIR HELFEN MÜNCHNER BÜRGERN IN NOT.

H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not
seit 1990

H-TEAM E.V.

hilft Bürgern in Not